



## Württembergische Münzgeschichte

Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil I  
(von den Anfängen im 14. Jahrhundert bis 1693)

AUKTION 411  
23. September 2024 in Osnabrück

## **Titelfotos**

### **Los 769**

HERZOGTUM WÜRTEMBERG

Herzog Ulrich, 1498-1550

Taler 1507, Stuttgart. Reitertaler. 31,75 g.

Dav. 9955; Klein/Raff 38.1

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1367.

### **Los 830**

HERZOGTUM WÜRTEMBERG

Herzog Johann Friedrich, 1608-1628.

2 Dukaten 1623, Stuttgart, geprägt anlässlich seiner Ernennung 1622

zum Obristen des Schwäbischen Kreises. 6,92 g.

Fb. 3564; Klein/Raff 267.

Exemplar der Slg. Hofmarschall von Baldinger, Auktion Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main 1911,

Nr. 841; Slg. Wurster, Auktion Galerie des Monnaies 15,

Düsseldorf 1975, Nr. 75; der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 326 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 456.



Auktion 4II

## Württembergische Münzgeschichte

Die Sammlung

Heinz-Falk Gaiser, Teil I

(von den Anfängen im 14. Jahrhundert bis 1693)

**Montag, 23. September 2024**

16.30 Uhr - 18.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,  
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22



## Zeitplan

<b>Auktion 410</b>			
Montag, 23. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 241	<b>Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens</b>
	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	Nr. 242 - 436	<b>Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens</b>
<b>Auktion 411</b>			
Montag, 23. September 2024	16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 751 - 903	<b>Württembergische Münzgeschichte Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 1</b>
<b>Auktion 412</b>			
Dienstag, 24. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1001 - 1317	<b>Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit</b>
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1318 - 1699	<b>Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit</b>
Mittwoch, 25. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1700 - 1994	<b>Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit</b>
<b>Auktion 413</b>			
Mittwoch, 25. September 2024	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2501 - 2912	<b>Deutsche Münzen ab 1871</b>
Donnerstag, 26. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2913 - 3219	<b>Deutsche Münzen ab 1871</b>
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Nr. 3220 - 3554	<b>Deutsche Münzen ab 1871</b>
<b>Auktion 414</b>			
Freitag, 27. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4001 - 4349	<b>Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2</b>
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 4350 - 4848	<b>Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2</b>
Samstag, 28. September 2024	10.00 Uhr - 13.30 Uhr	Nr. 4849 - 5236	<b>Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2</b>

**Verehrte Kundinnen und Kunden,**

aufgrund weiterer Großveranstaltungen im Osnabrücker Raum während unserer Herbst-Auktionen empfehlen wir Ihnen eine **frühzeitige Hotelbuchung**.

**Dear customers,**

Due to other events in the Osnabrück area during our Fall Auction Sales, we recommend that you **book your hotel early**.

## Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

## Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Fall Auction Sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

**Dr. Andreas Kaiser**  
Geschäftsführer/Managing Director

**Ulrich Künker**  
Geschäftsführer/Managing Director



**Dr. Andreas Kaiser**  
Geschäftsführer  
Managing Director

**Ulrich Künker**  
Geschäftsführer  
Managing Director



**Oliver Köpp**  
Auktionator/  
Auctioneer

**Fabian Halbich**  
Leiter Internationales Geschäft  
Director International Business



**Jens-Ulrich Thormann**  
Leiter Antike Numismatik  
Director Ancient Numismatics

**Dr. Niklas Nollmann**  
Leiter eLive Auction  
Director eLive Auction



**Eike Geriet Müller**  
Leiter Goldhandel  
Director Goldtrading Department

**Horst-Rüdiger Künker**  
Goldhandel  
Gold Trading



## Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

*The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.*

*About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).*



**KUENKER.DE**

**SIXBID.COM**  
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

**AUEX**  
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

## Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de), [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com) und [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

*Please browse our auction catalogues at [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com), [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com) and [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de). You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.*



*Stammhaus Osnabrück*

## Standorte/Locations

### Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück  
Tel. +49 541 96202 0 · [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

### Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe  
Roland Trampe,  
Tel. +49 40 22861362 · [roland.trampe@kuenker.de](mailto:roland.trampe@kuenker.de)

### Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,  
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz  
Michael Autengruber,  
Tel. +49 7531 2829059 · [michael.autengruber@kuenker.de](mailto:michael.autengruber@kuenker.de)

### München Löwengrube

Künker Numismatik AG,  
Löwengrube 12, 80333 München  
Dr. Hubert Ruß,  
Tel. +49 89 5527849 0 · [service@kuenker-numismatik.de](mailto:service@kuenker-numismatik.de)

### München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,  
Maximiliansplatz 12a, 80333 München  
Frank Richardsen, Olaf Niebert,  
Tel. +49 89 24216990 · [muenchen@kuenker.de](mailto:muenchen@kuenker.de)



*Roland Trampe*



*Michael Autengruber*



*Dr. Hubert Ruß*



*Frank Richardsen*

### Straßburg

Künker France Sarl,  
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich  
Régis Poinignon,  
Tel. +33 388 321050 · [contact@kuenker.fr](mailto:contact@kuenker.fr)

### Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,  
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich  
Petr Kovaljov,  
Tel. +43 676 4838 733 · [petr.kovaljov@kuenker.de](mailto:petr.kovaljov@kuenker.de)



*Régis Poinignon*



*Petr Kovaljov*

### Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,  
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien  
Petr Kovaljov,  
Tel. +420 603 811031 · [petr.kovaljov@kuenker.de](mailto:petr.kovaljov@kuenker.de)

### Paris

49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich  
Frank Lagnitre,  
Tel. +33 667240305 · [platt@kuenkerparis.fr](mailto:platt@kuenkerparis.fr)  
Sandrine Dorey,  
Tel. +33 142965048 · [platt@kuenkerparis.fr](mailto:platt@kuenkerparis.fr)



*Frank Lagnitre*



*Sandrine Dorey*

### Zürich

Tel. +49 541 96202 0  
[zuerich@kuenker.de](mailto:zuerich@kuenker.de)  
Termine nach Vereinbarung



## „LiveBidding“ auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!  
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

## “LiveBidding” at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de)

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de).
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on [kuenker.auex.de](http://kuenker.auex.de) and participate live.





## Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



### LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



### ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



### AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



### BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



### SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



## VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

## VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



## Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

## The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



## Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

*As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.*

### Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

*Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.*

### Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

*We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.*

### Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

*We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com) without hassle or risk.*

### eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

*With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.*

### Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

*Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.*

## Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

*We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:*

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



**Bettina Rietz**

Deutsch, English, Français



**Elke Lamla**

Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0  
 Fax: +49 541 96202 22  
 Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
 Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Montag - Donnerstag,  
 8.30 - 17.00 Uhr  
 Freitag,  
 8.30 - 16.00 Uhr

## Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

## Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von [kuenker.de](http://kuenker.de) den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

## Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

## Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

## Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

## Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on [kuenker.de](http://kuenker.de).
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

## What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

## Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



*Alexandra Elfein-Schwier, M.A.*  
English, Français, Deutsch, Italiano



*Elena Welzel*  
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Website: [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com)

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



**Cristina Welzel**

*Italiano, Deutsch, English, Français*

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

## I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

## Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

## Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

## Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

## Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.  
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

## Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com).
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

## Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

## Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



**Kmar Chachoua**

*Français, Deutsch, English, Arabic*  
*Leiterin Kundenbetreuung*  
*Director Customer Service*

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

Site: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00

 **Ukrajins'ka**



**Dr. Larissa Bunina**  
*Ukrajins'ka, Russkij,  
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0  
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
интернет: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

понедельник - четверг  
8.30 - 17.00  
пятница  
8.30 - 16.00

## Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

## Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице [kuenker.de](http://kuenker.de)
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

## Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

## Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.





769



781



800



764



764



868



869



816



832



867



888



877



891



## HEINZ-FALK GAISER (1942 – 2022)

### PORTRÄT EINES MÜNZENSAMMLERS

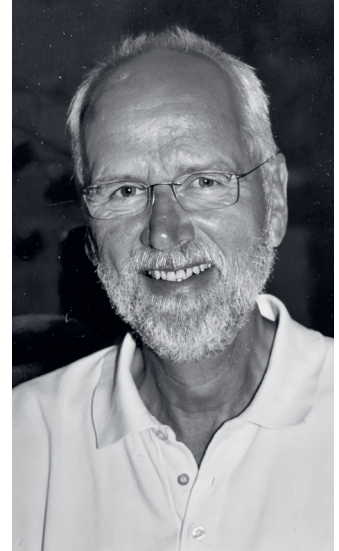
Heinz-Falk Gaiser wurde am 8. Dezember 1942 in Bernburg an der Saale geboren.

Sein Vater Heinz Reinhard stammte aus Leipzig und war Flugkapitän und Abnahmepilot bei Hugo Junkers im anhaltischen Bernburg. Die Flugzeuge wurden nach der Fertigstellung im Werk einmal von Abnahmepiloten geflogen, bevor sie an die Luftwaffe ausgeliefert wurden.

Seine Mutter Elisabeth Schneiderhahn war in Nordstetten (heute Stadtteil von Horb am Neckar, Kreis Freudenstadt) zuhause.

Im Gasthaus der Familie, dem "Schöpfle", das mitsamt der zugehörigen Brauerei der Familie Schneiderhahn gehörte, lernten sich die beiden kennen, als der Pilot auf dem Rückweg vom Bodensee dort einkehrte. Bald darauf heirateten sie und zogen nach Bernburg.

Im Sommer 1942 verunglückte Heinz Reinhard bei einem Absturz während eines Fluges tödlich. Elisabeth kehrte kurz darauf zu ihrer Familie nach Nordstetten zurück, wo der kleine Heinz-Falk aufwuchs.



Heinz-Falk Gaiser

Nach dem Krieg heiratete Mutter Elisabeth Erwin Gaiser, mit dem sie 1947 einen weiteren Sohn, Carl-Christian, bekam. Die Familie Gaiser betrieb bis Anfang der 1980er eine Textilfabrik in Nordstetten.

Nach dem Besuch der Grundschule und der am Gymnasium in Horb erworbenen mittleren Reife absolvierte Heinz-Falk Gaiser bei der Kreissparkasse in Horb eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Mit großer Begeisterung erfüllte er erfolgreich seine Aufgaben und fand bei seinen Kollegen und Vorgesetzten schnell Anerkennung. Vermutlich entstand hier seine positive Bindung zur Institution Bank und zu Bankgeschäften, die sein Berufsleben prägte.

Nach der Ausbildung besuchte er das Wirtschaftsgymnasium in Reutlingen und studierte anschließend erst in Nürnberg, dann in Saarbrücken Betriebswirtschaft. Nebenbei folgte er den Genen seines leiblichen Vaters und betrieb als Hobby das Sportfliegen, das er mit Rundflügen für Touristen finanzierte. Während des Studiums lernte er seine spätere Frau kennen. Das Paar heiratete 1971, und 1976 kam in Stuttgart ihr Sohn zur Welt.

Heinz-Falk Gaiser setzte seine Banklaufbahn zunächst von 1970 bis 1976 im Kreditgeschäft der Südwestbank in Stuttgart fort. Nach zwei Jahren bei der südwestdeutschen Landesbank (1977-1979) wurde er Leiter des Firmenkundengeschäfts bei der Landesgirokasse in Sindelfingen (1979-1989) und in Böblingen und Calw (1989-1992). Schließlich leitete er ab 1992 die Abteilung für Kreditbetreuung in der Zentrale der Landesgirokasse in Stuttgart. Gaiser engagierte sich in seiner Arbeit leidenschaftlich und war in der Stuttgarter Bankenwelt ein anerkannter Fachmann für das Risikomanagement im Bereich Firmenkredite. Als die Landesgirokasse 1999 mit der Südwest LB zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) fusionierte, ergriff er die Möglichkeit und ging im Alter von 57 Jahren in den Ruhestand.

Entgegen den Bedenken von Familie und Freunden erwies sich dieser Schritt als goldrichtig. Heinz-Falk Gaiser konzentrierte sich nun darauf, sein Leben zu genießen und sich seinen vielfältigen Interessen zu widmen. Quasi jedes Wochenende unternahm er mit seiner Frau und mit Freunden ausgedehnte Wanderungen in Süddeutschland. Auch Radfahren und Klavierspielen wurden in die Tagesabläufe eingeplant. Mit der ihm eigenen Akribie und Systematik plante er alles, auch die Haushaltsführung und Vorratshaltung. Seine Nachbarn schätzten es sehr, auf die gut sortierten Vorräte im Hause Gaiser zurückgreifen zu können, wenn nach Ladenschluß etwas fehlte.

Als 2005 sein erster Enkel geboren wurde, begann eine neue Lebensphase, und Heinz-Falk Gaiser erfüllte mit Herzblut seine Rolle als fürsorglicher Großvater. Die Wanderungen wurden nun auf kindergerechten Routen geplant und der Mittwoch als „Enkeltag“ fest im Wochenkalender installiert für Ausflüge, Besuche im Schwimmbad und stundenlanges Vorlesen. 2010 und 2014 wurden den Großeltern zwei weitere Enkel beschert.

Zu den großen Leidenschaften des Finanzexperten zählte die Beschäftigung mit der Geldgeschichte und das Sammeln von Münzen. Geld spielte eine entscheidende Rolle im Berufsleben von Heinz-Falk Gaiser, und er begann schon während seiner Ausbildung zu Ende der 1950er Jahre mit dem Sammeln historischer Geldstücke. Dabei betrachtete er das Sammeln von Münzen weniger als reine Liebhaberei, sondern mehr als das Befüllen einer gigantischen Sparsbüchse. In diesem Sinne erlaubte er es sich beim Münzenkauf auch – allerdings in seltenen Fällen – „über die Stränge zu schlagen“, was er sich ansonsten versagte. Ein weiterer Aspekt beim Münzensammeln war, dass er dieses Hobby für sich selbst betreiben und hier seine Ruhe und Entspannung – auch nach seiner Pensionierung – finden konnte. Neben anderen Sammelgebieten fokussierte sich Gaiser auf die Münzen der Grafen, Herzöge und Könige von Württemberg, seiner Heimat. Gerne teilte er sein profundes Wissen mit anderen - beispielsweise mit seinen Wanderfreunden, denen er plötzlich unterwegs am passenden Ort eine historische Münze aus seiner Hemdtasche vorführte. Außerdem genoss er den Austausch mit anderen Münzsammlern, sowohl privat als auch im 1901 gegründeten Württembergischen Verein für Münzfreunde, dessen aktives Mitglied er war.

Beim Aufbau seiner Sammlung ging es Gaiser darum, möglichst alle gängigen Württemberger Münztypen seit dem 14. Jahrhundert zusammenzustellen und so die württembergische Münz- und Geldgeschichte zu dokumentieren. Dabei orientierte er sich an dem hervorragenden dreibändigen Korpuswerk „Die württembergischen Münzen“ von Ulrich Klein und Albert Raff. Während er an den Auktionen von Stefan Sonntag in Stuttgart gerne persönlich teilnahm, ließ er sich auf auswärtigen Versteigerungen in der Regel vertreten, u.a. durch die Firma Künker.

In den vielen Jahren hat sich so ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Heinz-Falk Gaiser und unserer Firma gebildet.

Heinz-Falk Gaiser war immer bereit, anderen zuzuhören und aus seinem reichen Erfahrungsschatz wertvolle Anregungen zu geben, wovon auch der Unterzeichner dieses Vorwortes in zahlreichen offenen Gesprächen, die auch viele nicht-numismatische Themen berührten, profitieren konnte.

Die positive Grundeinstellung von Heinz-Falk Gaiser kann man einem Kommentar entnehmen, den er auf die Frage, wie er den Ruhestand aushalte, geäußert hat: „Mein permanenter Zustand der Zufriedenheit wird nur durch gelegentliche Momente des Glücks unterbrochen.“

Leider konnte er den Kampf gegen eine schwere Krankheit nicht gewinnen und starb am 25. September 2022 – kurz vor seinem 80. Geburtstag – im Kreise seiner Familie.

Wir bedanken uns bei Heinz-Falk Gaiser und seiner Familie für das Vertrauen, uns mit der Versteigerung seiner Sammlung zu betrauen und seine Münzen wieder in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen.

Osnabrück, im Juli 2024

*Dr. Andreas Kaiser*  
Dr. Andreas Kaiser



Los 768



Los 780



## INHALT AUKTION 411

	Los-Nr.	
WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL I (VON DEN ANFÄNGEN IM 14. JAHRHUNDERT BIS 1693)	751	903
<b>DIE GRAFSCHAFT WÜRTTEMBERG</b>	751	767
<b>Graf Eberhard III. der Milde, 1392-1417</b>	751	753
<b>Graf Ludwig I., 1419-1450</b>	754	760
<b>Graf Ulrich V. der Vielgeliebte, 1433-1480</b>		761
<b>Graf Eberhard V. im Bart, 1457/59-1496 (ab 1495 Herzog Eberhard I.)</b>	762	767
Gemeinschaftsprägungen der Württembergischen Grafen und der Badischen Markgrafen	763	767
<i>Graf Ulrich V. und Graf Eberhard V. von Württemberg sowie Markgraf Christoph von Baden, 1478-1480</i>	763	767
<b>DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG</b>	768	903
<b>Herzog Ulrich, 1498-1550</b>	768	782
Prägungen während der österreichischen Herrschaft in Württemberg, 1520-1534	774	779
Die zweite Regierungsperiode des Herzogs Ulrich, 1534-1550	780	782
<b>Herzog Christoph, 1550-1568</b>	783	799
Prägungen nach der 2. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551	783	785
Prägungen nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559	786	790
Landmünzen des Herzogs Christoph	791	796
Kupferne Rechenpfennige aus der Zeit des Herzogs Christoph	797	799
<b>Herzog Ludwig "der Fromme", 1568-1593</b>	800	814
Ein Taler auf die zweite Vermählung des Herzogs Ludwig		800
Prägungen des Herzogs Ludwig nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559 und Landmünzen des Herzogs Ludwig	801	814

	Los-Nr.	
<b>Herzog Friedrich I., 1593-1608</b>	<b>815</b>	<b>- 829</b>
Kupferne Marken und Rechenpfennige aus der Zeit des Herzogs Friedrich	823	- 828
Eine Prägung Friedrichs als Herzog der Nebenlinie Mömpelgard (1581-1608)		829
<b>Herzog Johann Friedrich, 1608-1628</b>	<b>830</b>	<b>- 866</b>
Ein Taler des Herzogs Johann Friedrich, der mit dem Silbererzbergbau in Freudenstadt in Zusammenhang steht		840
Kippermünzen des Herzogs Johann Friedrich und Scheidemünzen nach Beendigung der Geldkrise	841	- 866
<b>Ludwig Friedrich, Administrator und Vormund von Herzog Eberhard III., 1628-1631</b>	<b>867</b>	<b>- 872</b>
<b>Julius Friedrich, Administrator und Vormund von Herzog Eberhard III., 1631-1633</b>	<b>873</b>	<b>- 875</b>
<b>Herzog Eberhard III., 1633-1674</b>	<b>876</b>	<b>- 887</b>
<b>Herzog Wilhelm Ludwig, 1674-1677</b>	<b>888</b>	<b>- 889</b>
<b>Friedrich Karl, Administrator und Vormund von Herzog Eberhard Ludwig, 1677-1693</b>	<b>890</b>	<b>- 903</b>



Historische Karte des Herzogtums Württemberg. Georg Gadner, Chorographia Beschreibung des hochloblichen Herzogtum Württemberg samt allen desselben Landschaften, 1596, gescannt von LABW, Hauptstaatsarchiv, [Deed-Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Creative Commons](#), ohne Änderungen

# WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE

## DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL 1 (VON DEN ANFÄNGEN IM 14. JAHRHUNDERT BIS 1693)

### DIE GRAFSCHAFT WÜRTTEMBERG

#### GRAF EBERHARD III. DER MILDE, 1392-1417

(geb. nach 1362 in Stuttgart ?, gest. 16. Mai 1417 in Göppingen;  
Graf von Württemberg 1392 bis 1417)

#### Aufstieg der landesfürstlichen Macht

Eberhard der Milde war der Erbe seines Großvaters, Graf Eberhard II. der Greiner. Sein Vater, Erbprinz Ulrich von Württemberg, war am 23. August 1388 in der Schlacht bei Döffingen (8 km westlich von Sindelfingen) im Kampf gegen den Schwäbischen Bund gefallen, bevor er die Herrschaft über Württemberg antreten konnte. Graf Eberhards Mutter war Elisabeth von Bayern, die älteste Tochter des Wittelsbacher Kaisers Ludwig IV. und der Margarethe von Holland. Nachdem ihr erster Gemahl, Cangrande II. della Scala, Herr von Verona und Vicenza, 1359 einem Attentat seines Bruders zum Opfer gefallen war, heiratete Elisabeth 1362 den Erbprinzen Ulrich von Württemberg. Als sie 1402 starb, hinterließ sie ihrem Sohn Eberhard ein umfangreiches Erbe. Wohlstand und gute Beziehungen zu den großen Fürstenfamilien kamen dem späteren Graf Eberhard III. während seiner gesamten Regierungszeit zugute.

Wenn auch die Regierung Graf Eberhards III. weniger kriegerisch verlief als die seines Großvaters – weshalb er wohl auch den Beinamen „der Milde“ erhielt – hatte er doch dem Waffenhandwerk nicht ganz abgesagt. So nahm er 1393 am Zug seines schwäbischen Landsmanns Konrad von Jungingen, Hochmeister des Deutschen Ritterordens, nach Litauen teil. Zuvor hatte Eberhard die übliche Hoffahrt nach Prag zu König Wenzel absolviert, um sich die Privilegien seines Hauses bestätigen zu lassen.

Im Jahr 1380 heiratete Graf Eberhard Antonia Visconti aus einem sehr wohlhabenden und einflussreichen Mailänder Geschlecht. Mit dieser Ehe wurde er zugleich mit Erzherzog Leopold von Österreich, Stephan III. von Bayern-Ingolstadt und Friedrich von Bayern-Landshut verschwägert, die ebenfalls Töchter aus dem Haus Visconti geheiratet hatten. Nach dem Tod Antonias, die die Mutter seines einzigen überlebenden Sohnes war, ging Eberhard am 28. Mai 1405 die Ehe mit Elisabeth von Nürnberg, der Tochter des dortigen Burggrafen, ein.

Die Herrschaft Graf Eberhards III. bezeichnet einen Höhepunkt in der württembergischen Geschichte. Wegen seiner politisch klugen Bündnispolitik, die vor allem das Ziel hatte, den Frieden zu erhalten, war er unter den deutschen Fürsten seiner Zeit hoch angesehen. Der Erzbischof von Mainz, Johann II. von Nassau, der Markgraf Bernhard I. von Baden und 17 schwäbische Städte schlossen sich am 14. September 1405 zum „Marburger Bund“ zusammen, dem auch Graf Eberhard beitrug. Das Bündnis war gegen die Territorial- und Hausmachtpolitik König Ruprechts von der Pfalz gerichtet. Zum einen gab es zwischen Kurmainz, Württemberg und Baden immer wieder Auseinandersetzungen um Gebietsansprüche mit der Pfalz, zum anderen fürchteten die Städte die Aberkennung ihrer Rechte und neue Steuerlasten. Ganz im Gegensatz zu seinem Großvater machte sich Eberhard mit diplomatischem Geschick die schwäbischen Städte nicht zu Feinden, sondern zu Verbündeten. Beide Parteien bildeten 1395 ein Bündnis gegen die vom Kaiser verbotenen „Schlegler“, eine Rittergesellschaft, deren Mitglieder als Zeichen einen silbernen Schlegel am Hals trugen. Da sie jedoch nichts Besseres waren als Strauchdiebe und Raubritter, wurden sie sowohl von den Städten als auch vom württembergischen Landesherrn bekämpft. Im Sommer 1395 konnte Graf Eberhard in Heimsheim die Festung der Schlegler niederbrennen und die Gesellschaft zur Aufgabe zwingen.

Unter der Regierung Graf Eberhards III. kam es zum größten Gebietszuwachs des Hauses Württemberg, das sich von nun an für 400 Jahre nicht mehr wesentlich vermehrte. Die bedeutendste territoriale Erwerbung war die Grafschaft Mömpelgard (franz. Montbéliard, heute Département Doubs in der Region Bourgogne-Franche-Comté), die sich Eberhard 1397 sichern konnte. Nachdem Stephan von Mömpelgard in der Schlacht von Nikopolis im September 1396 gegen die Osmanen den Tod gefunden hatte, fiel die Grafschaft, die als sog. „Kunkellehen“ in der weiblichen Linie vererbt werden konnte, an seine Enkelin Henriette, die mit dem noch minderjährigen Sohn Graf Eberhards, dem späteren Eberhard IV., verlobt wurde. Nach Henriettes Tod 1444 kam Mömpelgard endgültig zu Württemberg.



*Darstellung einer Ratssitzung Eberhards des Mildens von Württemberg; Kopie eines verlorengegangenen Gemäldes auf Holz um 1450; aus: Mäzene, Sammler, Chronisten. Die Grafen von Zimmern und die Kultur des schwäbischen Adels. Ausstellungskatalog, Belser, Stuttgart 2012.*

Der Großvater Graf Eberhards erhielt erst 1374, später als andere Fürsten und Städte im Reich, das Münzprivileg. Dessen Nutzungswert hatte er schnell erkannt und mit Nachdruck den Übergang von der Natural- zur Geldwirtschaft gefördert. Sein Enkel Eberhard III. ging diesen Weg weiter und beteiligte sich während seiner Regierung wiederholt an den Münzeinigungen, die weltliche und geistliche Herren sowie die Reichsstädte zur gegenseitigen Sicherung und gewinnbringenden Auswertung ihres Münzwesens abschlossen.

In seinen letzten Lebensjahren entwickelte Graf Eberhard eine Vorliebe für Badekuren. Bei seinem letzten Kuraufenthalt in Göppingen, dessen „Sauerbrunnen“ er bevorzugte, starb er überraschend am 16. Mai 1417.

Die Herrschaft Eberhards des Mildens wird in einem spätgotischen Tafelbild, das etwa 30 Jahre nach seinem Tod entstand, sehr anschaulich versinnbildlicht: Der Graf sitzt als „primus inter pares“ unter den Herren der schwäbischen Ritterschaft, die seine Räte waren. Die Herren standen in einem eher losen Verhältnis zu ihrem Landesherrn und kamen nur für Gesandtschaften oder Schiedsgerichte gelegentlich für eine kurze Zeit an den Hof.





- 751 Heller o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1396), vermutlich Stuttgart. 0,48 g. Schild mit drei liegenden Hirschstangen//Gabelkreuz, in jeder Gabel ein Punkt. Klein/Raff 4. **Von großer Seltenheit. Sehr schön** 750,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1349.

Dieser und der folgende Heller wurden gemäß dem Münzvertrag von Kirchheim/Teck vom 29. November 1396 geprägt, der zwischen Graf Eberhard III. und dem Sohn seines Schwagers, Herzog Leopold IV. von Österreich (als Herr von Hohenberg) sowie den Grafen von Öttingen, dem Bischof von Augsburg und den Reichsstädten Ulm, Esslingen und Gmünd geschlossen wurde. Als württembergische Münzstätten wurden darin Stuttgart und Göppingen genannt. Die Zuordnung der Heller mit drei Hirschstangen zu Stuttgart und derjenigen mit zwei Hirschstangen zu Göppingen ist nicht gesichert (siehe Klein/Raff, S. 9 und 25).



- 752 Heller o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1396), vermutlich Göppingen. 0,41 g. Zwei liegende Hirschstangen//Gabelkreuz, in jeder Gabel ein Punkt. Klein/Raff 5. **RR Sehr schön/schön** 250,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 44, Stuttgart 1994, Nr. 1588.



- 753 Heller o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1404), Stuttgart. 0,31 g. Jagdhorn mit Band//Gabelkreuz, in jeder Gabel ein Punkt. Klein/Raff 7. **Sehr schön** 250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 4055.

Am 26. Mai 1404 wurde ein neuer Münzvertrag von Graf Eberhard III. geschlossen, diesmal mit Ulm, Biberach, Pfullendorf sowie elf weiteren Städten am Bodensee und im Allgäu. Laut diesem Vertrag tragen die Heller nun statt der Hirschstangen die Helmzier des württembergischen Wappens, das Jagdhorn (Klein/Raff, S. 9 und 26).

**GRAF LUDWIG I., 1419-1450**

(geb. vor dem 31. Oktober 1412, gest. 23. September 1450 in Urach;  
seit 1419 Graf von Württemberg, seit 1441 Graf von Württemberg-Urach)



*Glasfenster in der Stiftskirche St. Georg in Tübingen mit einer  
Darstellung Graf Ludwigs I. von Württemberg-Urach als betender Ritter.  
Werkstatt des Peter Hemmel von Andlau (1420-1501).*

**Das Land wird geteilt**

Graf Eberhard IV., der 1417 mit neunundzwanzig Jahren seinem Vater nachfolgte, war nur eine zweijährige Regierung beschieden; er starb 1419 an der Pest. Nach dem frühen Tod ihres Gatten übernahm Henriette von Mömpelgard zusammen mit einem Rat aus dreißig Mitgliedern der württembergischen Ritterschaft die Vormundschaft für ihre beiden unmündigen Söhne, Ludwig und Ulrich. 1426 wurde Ludwig mit vierzehn Jahren für volljährig erklärt und regierte zunächst allein. Im September 1427 bestätigte König Sigismund Graf Ludwig und seinem Bruder Ulrich offiziell ihre Reichslehen und die Lehen der böhmischen Krone. Militärisch und finanziell war die Grafschaft stark durch Truppenstellungen für den Feldzug Sigismunds gegen die Hussiten eingeschränkt; der junge Graf geriet aber durch eine Familienangelegenheit noch weiter in Schwierigkeiten: Seine Tante Elisabeth aus der zweiten Ehe seines Großvaters mit der Burggräfin Elisabeth von Nürnberg sollte nach einem mit Pfalzgraf Ludwig geschlossenen Ehevertrag den Herzog Albrecht von Bayern heiraten. Bei Vertragsbruch hatte der schuldige Teil eine Strafe von 10.000 Gulden zu bezahlen. Gräfin Elisabeth schenkte ihre Neigung jedoch einem Grafen Johann von Werdenberg und ließ sich heimlich mit ihm trauen. Der enttäuschte Bräutigam Herzog Albrecht wiederum verlor sein Herz an die schöne Augsburgsburger Bürgerstochter Agnes Bernauer, deren trauriges Schicksal Friedrich Hebbel in einer Tragödie geschildert hat. Das Haus Württemberg aber musste bezahlen, woraus dem jungen Grafen eine erneute finanzielle Belastung erwuchs.

Nachdem auch sein jüngerer Bruder Ulrich volljährig geworden war, regierten die beiden Grafen gemeinsam und einträchtig, und erfreuten sich, wie Kardinal Piccolomini, der spätere Papst Pius II., überliefert, eines hohen Ansehens im Reich. Graf Ludwig heiratete 1434 die ihm schon seit Jahren auf Initiative seiner Mutter Henriette verlobte Gräfin Mechthild von der Pfalz; sein Bruder Ulrich schloss sieben Jahre später die Ehe mit Margarete von Cleve. Im selben Jahr forderte er die Teilung des Landes, die durch den Nürtinger Vertrag vom 25. Januar 1442 zwischen den beiden Brüdern im gegenseitigen friedlichen Einvernehmen festgeschrieben wurde. Danach erhielt Ludwig den Uracher Teil mit den Gebieten der Grafschaft im Westen und Süden und den Besitzungen im Elsaß, der Stuttgarter Teil wurde Ulrich zugesprochen. Als ihre Mutter, Henriette von Mömpelgard, 1444 starb und in der dortigen Residenz beigesetzt wurde, nahm Graf Ludwig dies zum Anlass, um nach Brüssel zu reisen und sich von dem burgundischen Herzog Philipp dem Guten die mit Mömpelgard verbundenen Lehen bestätigen zu lassen. Wegen der Schwierigkeiten, die die Regierung eines solch entfernten Gebietes aber auf die Dauer mit sich bringen würde, ließen die beiden Brüder Ludwig und Ulrich 1446 das Los über den Besitz der Grafschaft Mömpelgard entscheiden, das Ludwig zufiel. In Urach, das er zu seiner Residenz bestimmte, bezog Ludwig das von seinem Großvater Eberhard III. um 1400 renovierte und erweiterte Schloss.

Während der unruhigen Jahre zwischen 1440 und seinem Tod, die von der permanent drohenden Türkengefahr und den militärischen Auseinandersetzungen zwischen Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg und Nürnberg sowie den mit ihm verbündeten freien Reichsstädten bestimmt wurden, konnte sich Graf Ludwig erfolgreich aus allen Konflikten im Reich heraushalten. Anders sein Bruder Ulrich, der nicht nur ein Bundesgenosse des brandenburgischen Markgrafen war, sondern sich auch noch 1446 an dem unglücklichen Zug Herzog Albrechts von Habsburg gegen die Eidgenossen anschloss. Beides brachte ihn finanziell an den Rand des Ruins, weshalb er die Herrschaft Heidenheim verkaufen musste.

1450 starb Graf Ludwig I. von Württemberg in Urach im Alter von 38 Jahren an der Pest und wurde zunächst in der Kartause Güterstein, einem Kloster in der Nähe von Urach, beigesetzt. Etwa 100 Jahre später, 1554, fanden er und seine Gattin Mechthild in einem prächtigen Grabmal in der Stiftskirche zu St. Georg in Tübingen ihre letzte Ruhestätte.



*Schloß Urach. Misburg3014, Schloß Urach in Bad Urach (Baden-Württemberg), eigenes Werk 2010, [Deed - Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Creative Commons](#), ohne Änderungen*



- 754 Schilling o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 1,61 g. Schild mit drei Hirschstangen, darüber Punkt, umher Neunpaß, in den Winkeln je ein Punkt//Blumenkreuz mit Punkten und Röschen. Klein/Raff 10. R Leichte Knickspur, fast sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 3271.

Mit dem Münzvertrag von Riedlingen vom 20. September 1423, einer der bedeutendsten Einigungen im süddeutschen Geldwesen, wurde der Schwäbische Münzbund zwischen der Vormundschaftsregierung des Grafen Ludwig I. von Württemberg und 15 Städten in Schwaben und am Bodensee gegründet. Dieser zunächst auf 10 Jahre angelegte Vertrag sollte das Münz- und Währungswesen in Südwestdeutschland über ein halbes Jahrhundert bestimmen. Unter anderem wurde die Ausprägung eines neuen Nominals vereinbart, des einseitigen Pfennigs, der zwei (zweiseitige!) Heller wert war. Nach dem Riedlinger Vertrag sollten in drei zentralen Münzstätten (Stuttgart, Konstanz und Ulm) Schillinge, einseitige Pfennige und Heller geprägt werden.



- 755 Schilling o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 1,42 g. Schild mit drei Hirschstangen, darüber Punkt, umher Elfpaß, in den Winkeln je ein Punkt//Blumenkreuz mit Punkten und Röschen. Klein/Raff 12. R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 200,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2004.



- 756 Einseitiger Pfennig o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 0,29 g. 1. Typ. Jagdhorn mit einem Band aus flachen Perlen, im Feld drei Punkte, umher Perlkreis. Klein/Raff 16. R Leichte Prägeschwäche, fast sehr schön 25,--  
Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, April 2004, Nr. 1100.

- 757 Einseitiger Pfennig o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 0,29 g. 2. Typ. Jagdhorn mit Trichteröffnung und Perlenband, im Feld drei Punkte und Dreiblatt, umher Perlkreis. Klein/Raff 16.1. R Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 6, Stuttgart 2008, Nr. 2292.



- 758 Einseitiger Pfennig o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 0,22 g. 3. Typ. Jagdhorn mit räumlicher Mund- und Trichteröffnung sowie Perlenband, im Feld drei Punkte, umher Perlkreis. Klein/Raff 16.2. R Sehr schön 50,--  
Erworben 1995 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.

- 759 Einseitiger Pfennig o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 0,29 g. 3. Typ. Jagdhorn mit räumlicher Mund- und Trichteröffnung sowie riemenartigem Perlenband, im Feld drei Punkte, umher Perlkreis. Klein/Raff 16.2 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Leichte Prägeschwächen, fast Stempelglanz 150,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1346.



- 760 Heller o. J. (geprägt nach dem Vertrag von 1423), Stuttgart. 0,32 g. Jagdhorn mit Band, umher Perlkreis//Gestreckte Hand, umher Perlkreis. Klein/Raff 17.  
 RR Durchgehender Schrötlingsriß, leicht gewellt, schön-sehr schön 150,--  
 Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2295.

**GRAF ULRICH V. DER VIELGELIEBTE, 1433-1480**

(geb. 1413, gest. am 1. September 1480 in Leonberg;  
 seit 1433 Graf von Württemberg, seit 1441 Graf von Württemberg-Stuttgart)



*Anonym, Graf Ulrich V. der Vielgeliebte von Württemberg und seine drei Frauen, Tafelmalerei ca. 1470-1480, Tempera auf Holz, Landesmuseum Württemberg Stuttgart*



- 761 Einseitiger Pfennig o. J. (1469), Stuttgart. 0,28 g. Jagdhorn mit Perlenband, umher Perlkreis, durchbrochen oben durch den Buchstaben V und unten durch den Buchstaben O. Klein/Raff 21.  
 Sehr schön + 100,--  
 Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.

**GRAF EBERHARD V. IM BART, 1457/59-1496  
(AB 1495 HERZOG EBERHARD I.)**

(geb. am 11. Dezember 1445 in Urach, gest. am 25. Februar 1496 in Tübingen;  
seit 1457 Graf von Württemberg-Urach, seit 1482 von Württemberg-Stuttgart  
sowie seit 1495 als Eberhard I. der erste regierende Herzog von Württemberg und Teck)



*Nicolaus Oxsenbach, Graf Eberhard I. von Württemberg, Kolorierte Federzeichnung um 1550, eingeklebt in ein Exemplar der Stiftungsbriefe für das Stift St. Peter zum Einsiedel im Schönbuch, Ulm 1493, eingescannt aus Robert Uhland (Hg.), 900 Jahre Haus Württemberg, Stuttgart 1985, S. 101*



*Graf Eberhards V. neues Wappen von 1495 nach der Erhebung zum Herzog mit den Herrschaften Württemberg, Teck, Grüningen und Mömpelgard.*

**„Eberhard der mit dem Barte, Württembergs geliebter Herr“**

Der verstorbene Graf Ludwig I. von Württemberg hinterließ zwei männliche Erben, Ludwig und Eberhard. Kurfürst Friedrich von der Pfalz, der Bruder ihrer Mutter Pfalzgräfin Mechthild, hatte zunächst versucht, über seine Neffen zu bestimmen, und stellte auch später weiterhin Ansprüche auf Württemberg. Die Vormundschaft für die beiden Erbgrafen übernahm jedoch der jüngere Bruder des Verstorbenen, Graf Ulrich V., der die Stuttgarter Linie des Hauses Württemberg vertrat. Mechthild von der Pfalz heiratete am 10. August 1452 Erzherzog Albrecht VI., einen Bruder Kaiser Friedrichs III. Die „Böblinger Fürstenhochzeit“ war eines der glanzvollsten Ereignisse ihrer Zeit und machte Mechthild zur ranghöchsten Dame nach der Kaiserin im Reich. Diese Verbindung bestimmte auch die späteren guten Beziehungen Graf Eberhards zu den Habsburgern und insbesondere zu Kaiser Maximilian.

Zunächst wurde Ludwig, der sechs Jahre ältere Bruder Eberhards, Graf von Württemberg-Urach. Als dieser 1457 mit 18 Jahren starb, fiel die Grafschaft an den noch minderjährigen Eberhard, für dessen Erziehung sein Onkel Ulrich und die Vormundschaftsräte verantwortlich waren. Ihre Wahl fiel auf den Humanisten Johannes Vergenhans, gräzisiert Nauclerus genannt, Theologe, Rechtswissenschaftler und Historiker, der auch später dem Herzog als Vertrauter und Ratgeber nahestand. Er wurde der erste Rektor der 1477 gegründeten Universität Tübingen und ist der Nachwelt insbesondere durch seine 1516 posthum veröffentlichte „Weltchronik“ bekannt.

Der Tübinger Landtag hob 1459 die Vormundschaft über Eberhard auf und erklärte den Vierzehnjährigen für volljährig, der als Graf Eberhard V. die Herrschaft antrat. Sein folgendes Leben als Landesherr war eingebunden in die zahlreichen politischen Wechselspiele spätmittelalterlicher Politik, verwandtschaftlich-familiärer Intrigen, Fehden, territorialpolitischer „Teilungen“ und außenpolitischer Konstellationen, die immer wieder neue diplomatische Anforderungen stellten. Dabei war die Ausgangslage günstig: zwar war Württemberg-Urach nur ein kleines, aber im Wesentlichen geschlossenes Gebiet mit fruchtbaren Böden, und konnte somit nach damaligen Maßstäben für reich gelten.

Zunächst trat der junge Graf 1468 eine Pilgerreise zum Heiligen Grab nach Jerusalem an. In der Grabeskirche wurde er am 12. Juli 1468 zum „Ritter vom Heiligen Grab“ geschlagen. Es ist anzunehmen, dass er, dem Beispiel anderer Pilger folgend, am Heiligen Grab das Gelübde ablegte, zeitlebens einen Bart zu tragen. Sein Beiname stammte offensichtlich daher. Nach seiner Rückkehr hatte er als Landesherr eine Reihe von wichtigen Aufgaben zu bewältigen, die Reformen verlangten. Zunächst kümmerte er sich um den Ausbau der militärischen Stärke Württembergs als Mittel seiner Außenpolitik. Hierbei ging es in erster Linie um die Ausrüstung mit neuen Feuerwaffen und die Ausbildung ihrer Träger. Im Zuge der neuen Heeresorganisation erging im Sommer 1481 der gräfliche Befehl, die Ausbildung von Schützen zu betreiben, worauf sonntags allerorts mit den neuen Feuerbüchsen geübt wurde. Die Truppen des Schwäbischen Bundes galten gegen Ende des 15. Jahrhunderts als das am besten ausgerüstete Heer. Für die Rechtsprechung errichtete Eberhard das Hofgericht in Tübingen als oberste Instanz der württembergischen Gerichte im Uracher Landesteil. Damit gelang es ihm, bayerische oder habsburgische Einflussnahme bei Berufungssachen auszuschließen. Die Straßen und Wege in seinem Land vor Räubern zu schützen, war ihm ein Anliegen, denn jeder Überfall bedeutete einen Ausfall an Einnahmen. Natürlich musste diese Sicherheit auch bezahlt werden, und deshalb galt die Benutzung der württembergisch-gräflichen Straßen als teuer. Ein bleibendes Denkmal hat sich Graf Eberhard mit der Gründung der Universität in Tübingen gesetzt, deren Finanzierung durch die Einnahmen des reichen Chorherrenstifts St. Martin in Sindelfingen gesichert wurde.



*Tübingen, Neckarfront. Rabe!, Tübingen, Neckarfront der Altstadt, eigenes Werk 2014, Deed - Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Creative Commons, ohne Änderungen*

Die Wiedervereinigung der beiden Landesteile war zeitlebens ein Hauptanliegen Graf Eberhards. In den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts schien die Verwirklichung dieser Pläne näherzurücken. Bereits 1473 gingen Graf Ulrich V. aus der Stuttgarter Linie des Hauses Württemberg und Eberhard einen Hausvertrag ein, der die gemeinsame Erbfolge regeln sollte und bereits auf die Wiedervereinigung der beiden württembergischen Landesteile hinzielte. Nachdem Graf Ulrich 1480 gestorben war, erwiesen sich seine Söhne Eberhard und Heinrich, die er gemeinsam als Regenten eingesetzt hatte, aus verschiedenen Gründen für das Herrscheramt als ungeeignet. Daher gelang es Graf Eberhard am 4. Dezember 1482 zusammen „mit Rat der Prälaten, Ritterschaft und Landschaft“ den „Münsinger Vertrag“ abzuschließen. Dieser legte für alle Zeiten die Unteilbarkeit des Landes fest und traf Bestimmungen über die Erbfolge im Hause Württemberg. Als Residenzstadt des vereinigten Landes wurde Stuttgart bestimmt.

König Maximilian von Habsburg erhob Graf Eberhard am 21. Juli 1495 zum Herzog von Württemberg und Teck, nachdem er ihn schon 1492 in den Orden vom goldenen Vlies aufgenommen hatte. Allerdings sollte nach dem Wormser Vertrag das Herzogtum im Falle einer unterbrochenen männlichen Erbfolge an das Reich fallen. Eine besondere Auszeichnung wurde Eberhard 1482 von Papst Sixtus VI. zuteil, der ihm die „Goldene Rose“, ein aus vergoldetem Silber geschmiedeter Rosenstrauß aus sechs Rosenzweigen mit sechs Blüten, die mit Moschus und Balsamharz gefüllt waren, verlieh. Herzog Eberhard im Bart starb am 14. Februar 1496 im Schloss Tübingen an der Ruhr. Im 19. Jahrhundert fand eine romantische Verklärung des guten Herzogs statt: In der Walhalla bei Kelheim wurde eine Büste von ihm aufgestellt und der württembergisch-patriotisch gesinnte Dichter Justinus Kerner besang ihn in seinem Gedicht „Der reichste Fürst“, das in seiner Vertonung zur inoffiziellen Landeshymne Württembergs wurde.

Die sehr glückliche Ehe Eberhards mit Barbara von Gonzaga blieb ohne männliche Nachkommen. Nach dem Münsinger Vertrag erbte nun sein Vetter Eberhard aus der Stuttgarter Linie das Herzogtum mit der Auflage, dass den württembergischen Landständen das Recht der Mitbeteiligung an seiner Regierung eingeräumt wurde. Und in der Tat zwangen zwei auf den Tod Herzog Eberhards folgende Jahre völliger Misswirtschaft die Stände zum Eingreifen.



762



1,5:1

- 762 Einseitiger Pfennig o. J. (1472), Tübingen. 0,28 g. Münzmeister Friedrich Lang von Nürnberg. Stempelschneider Hans Wydenbein. Jagdhorn mit einem Band aus flachen Perlen, umher Perlkreis, durchbrochen oben durch den Buchstaben  $\mathfrak{C}$ . Klein/Raff 23. R Kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--

Erworben 1995 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.

## GEMEINSCHAFTSPRÄGUNGEN DER WÜRTEMBERGISCHEN GRAFEN UND DER BADISCHEN MARKGRAFEN

### Graf Ulrich V. und Graf Eberhard V. von Württemberg sowie Markgraf Christoph von Baden, 1478-1480

Nachdem sich die Partner des Riedlinger Vertrages in den 1470er Jahren auseinanderentwickelt hatten, gingen die Württemberger Grafen einen neuen Münzverein mit den benachbarten Markgrafen von Baden ein. Auf Grundlage des Münzvertrags von Leonberg vom 2. Juli 1475, der die Bewertung einzelner Münzsorten geregelt hatte, wurde am 27. April 1478 zwischen dem württembergischen Grafen Eberhard V. und Ulrich V. und dem badischen Markgrafen Christoph die gemeinsame Ausprägung von Pfennigen und Hellern in der neu eingerichteten Münzstätte in Tübingen vereinbart. Am 31. Mai 1479 wurde zusätzlich die gemeinsame Ausprägung von Schillingen beschlossen. Die entsprechenden Urkunden zu den genannten Verträgen sind ediert von Friedrich Wielandt (Badische Münz- und Geldgeschichte, Karlsruhe 1955, S. 337-342).





- 763 Schilling o. J. (1479/1480), Tübingen. 1,51 g. Stempelschneider Hans Wydenbein. Mit + **DE BADE** am Ende der Rückseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Württemberg/Mömpelgard)//Vierfeldiges Wappen (Baden/Sponheim). Klein/Raff 25 a. **R** Attraktives Exemplar, sehr schön 1.000,--  
Erworben im März 1995 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 764 Schilling o. J. (1479/1480), Tübingen. 1,54 g. Stempelschneider Hans Wydenbein. Vierfeldiges Wappen (Württemberg/Mömpelgard)//Vierfeldiges Wappen (Baden/Sponheim) in gotischem Dreipaß. Klein/Raff 25.5. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 3290.  
Vgl. den Kommentar bei Klein/Raff, S. 38: "Von den Gemeinschaftsschillingen ist der Typ mit der gotischen Dreipaßverzierung in den Münzkabinetten und großen Privatsammlungen wesentlich seltener vertreten. Die Vermutung liegt nahe, daß es sich dabei um diejenigen Schillinge handelt, die für Baden bestimmt waren."



- 765 Einseitiger Pfennig o. J. (1478/1480), Tübingen. 0,28 g. Stempelschneider Hans Wydenbein. Jagdhorn mit Perlenband, umher Perlkreis. Klein/Raff 26. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 150,--  
Erworben im März 1995 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.
- 766 Einseitiger Heller o. J. (1478/1480), Tübingen. 0,23 g. Stempelschneider Hans Wydenbein. Jagdhorn mit räumlicher Mundöffnung und punktiertem Band, umher Linienkreis. Klein/Raff 27. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 300,--  
Privat erworben im März 2005 von Max Fuchs (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).
- 767 Einseitiger Heller o. J. (1478/1480), Tübingen. 0,24 g. Stempelschneider Hans Wydenbein. Jagdhorn ohne räumliche Mundöffnung und mit punktiertem Band, umher breiter Linienkreis. Klein/Raff 27.1. **RR** Vorzüglich 200,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.

## DAS HERZOGTUM WÜRTTEMBERG

### HERZOG ULRICH, 1498-1550

(geb. am 8. Februar 1487 in Reichenweiher/Riquewihr, gest. 6. November 1550 in Tübingen;  
Herzog von Württemberg 1498 bis 1519 und 1534 bis 1550)



*Herzog Ulrich von Württemberg; Gemälde Öl auf Leinwand eines unbekanntem Meisters aus der Mitte des 16. Jhs.; Wien, Kunsthistorisches Museum.*

### Sturm über Württemberg

Von der nur zweijährigen Regierung des Herzogs Eberhard II. (1496-1498) ist nur wenig zu berichten; 1498 setzte ihn der römisch-deutsche König Maximilian auf Betreiben des noch von Herzog Eberhard I. zu Lebzeiten berufenen württembergischen Regierungsrates unter Leitung von Wolfgang Graf von Fürstenberg ab.

Nachfolger wurde der erst elfjährige Ulrich, Sohn des Grafen Heinrich von Württemberg-Mömpelgard, der Neffe Herzog Eberhards im Bart, den die früheren württembergischen Historiker gerne als „Geisteskranken“ stigmatisierten. Seine Vormünder waren die Stände und der Burgvogt Konrad Thumb von Neuburg. Gleichzeitig verlobte Maximilian ihn mit seiner sechs Jahre alten Nichte Sabina von Bayern, womit er nicht nur eine politische Allianz zwischen Bayern und Württemberg schmiedete, sondern sich auch einen Bundesgenossen gegen die aufständischen Schweizer erhalten wollte. Die Truppen des Schwäbischen Bundes galten als äußerst schlagkräftig. Nach seiner Volljährigkeit 1504 bewies der junge Herzog schon mit 17 Jahren als Heerführer im Landshuter Erbfolgekrieg sein militärisches Talent. Seine Hochzeit mit Sabina im Februar 1511 in der Stuttgarter Residenz, zu der ihn Kaiser Maximilian förmlich überreden musste, gestaltete sich als ein prunkvolles und sehr kostspieliges Ereignis, dennoch waren sich beide Ehegatten von Anfang an nicht zugetan, denn Herzog Ulrich unterhielt schon länger eine Liaison mit Ursula Thumb von Neuburg, der Tochter seines ehemaligen Vormunds. Die bayerische Heirat, aus der zwei Kinder hervorgingen, stellte einen Höhepunkt und zugleich den Beginn einer schwierigen Regierung mit persönlichen und politischen Verwicklungen dar, die schließlich mit der Vertreibung des Herzogs und dem Verlust seiner Herrschaft endeten. Es begann mit dem Austritt Ulrichs aus dem Schwäbischen Bund, was das bis dahin gute Verhältnis zwischen Kaiser und Herzog empfindlich störte, zumal dieser auch noch hinterrücks versuchte, sich mit anderen Reichsfürsten gegen den Bund zu verschwören. Der aufwendige Lebensstil des Herzogs, seine Kriegszüge (auch unter der

Fahne des Kaisers gegen Frankreich im Sommer 1513) führten zu leeren Staatskassen und zu einer empfindlichen Anhebung der Steuer, die durch die Verringerung von Maßgewichten eingezogen wurde. Im Frühjahr 1514 kam es zum Aufstand der Bevölkerung („Aufstand des armen Konrad“), die Ulrich mit Hilfe der Landstände niederschlagen konnte, diesen aber in der Folge weitreichende Zugeständnisse machen musste: Der „Tübinger Vertrag“ vom 8. Juli 1514, in dem verfügt wurde, dass kein württembergischer Landesherr mehr Steuern erheben oder Krieg führen dürfe ohne Zustimmung der Landstände, stellte eine Entmachtung des bis dahin selbstherrlichen Herzogs dar. Durch seinen Jähzorn verschlimmerte sich die Lage, als er im Frühjahr 1515 den Rittmeister Hans von Hutten, den Ehemann seiner Geliebten Ursula Thumb von Neuburg, auf einem Jagdausflug erstach. Die Herzogin Sabina floh aus Urach zu ihren Verwandten nach Bayern, weil sie um ihr Leben fürchtete. Die Bayerischen Herzöge traten als Kläger für ihre Schwester vor Kaiser Maximilian I. auf, der am 11. Oktober 1516 die „Acht und Aberacht“ über den Herzog von Württemberg aussprach, die allerdings erst 1518 auf dem Reichstag zu Augsburg rechtskräftig wurde. Mit seinem Überfall auf die Stadt Reutlingen 1519 hatte Herzog Ulrich den Bogen überspannt: Georg Truchsess von Waldburg-Zeil vertrieb ihn im Auftrag des Schwäbischen Bundes. Er musste das Land für 15 Jahre verlassen; Württemberg wurde durch Kaiser Karl V. dem Haus Habsburg unterstellt, der Herzogssohn Christoph von Erzherzog Ferdinand von Österreich, dem Bruder des Kaisers, in Obhut genommen. Auch militärische Unternehmungen im Zusammenhang mit den Bauernkriegen brachten Herzog Ulrich sein Land nicht zurück. Erst als Landgraf Philipp von Hessen gegen den habsburgischen Statthalter in Württemberg, Herzog Philipp von Pfalz-Neuburg, in der Schlacht bei Laufen im Mai 1534 siegte, konnte Ulrich zurückkehren. Am 29. Juli 1534 schloss er mit König Ferdinand I. im nordböhmischen Kaaden einen Vertrag, durch den er sein Herzogtum wiedererlangte, allerdings nur als „Afterlehen“, d. h. bei Aussterben des Hauses Württemberg im Mannesstamm sollte das Lehen vom Reich eingezogen werden.

Bestimmt durch den Beitritt des Herzogtums zum Schmalkaldischen Bund 1536 führte Ulrich umgehend im ganzen Land die Reformation ein. Bei der Durchführung der neuen kirchlichen Ordnung bewies Ulrich, der für seine Person theologische Disputationen nicht liebte, viel Umsicht und Toleranz. Bis zu seinem Tod fand er jedoch keine wirkliche Ruhe mehr: Der Kaiser zwang ihn nach dem Sieg über den Schmalkaldischen Bund 1548 zur Annahme des „Augsburger Interims“, mit dem Karl V. versuchte, einen ‚modus vivendi‘ zwischen den Konfessionen herzustellen, bis es zu einer Einigung durch ein Konzil käme. Mitten in diesen politischen und religiösen Turbulenzen wurde Herzog Ulrich von seinen vielen Leiden, an denen er inzwischen litt, am 6. November 1550 erlöst. Die Beurteilung seiner Herrschaft ist ambivalent: Einerseits war er offensichtlich jähzornig, brutal und rachsüchtig, andererseits stehen dem Eigenschaften entgegen, die ihm die Liebe und Anhänglichkeit seiner Untertanen sicherten, wie es der Dichter Wilhelm Hauff es in seinem Roman „Lichtenstein“ beschrieben hat. Sein Grabmal befindet sich in der Tübinger Stiftskirche.



- 768 Goldgulden o. J. (nach 1501), Stuttgart. 3,29 g. **VLIRICVS** : **DV** - **X** - **WIRTEBER** - **G** Geharnischer Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert in der Rechten, die Linke an der Schwertscheide, umher Lünettenverzierung // **†** **MON** : **RO** : **TVRETT** : **STVGTARDIE** Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), umher Lünettenverzierung. Fb. 3540; Klein/Raff 32.7.

**GOLD.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 298.



769



- 769 Taler 1507, Stuttgart. Reitertaler. 31,75 g. VLTRICVS : DEI : GRA : DVX : WIRTEM : ET : TECK : (Münzzeichen) Der geharnischte Herzog reitet l. mit Federhelm, die Linke am Schwertgriff, unter dem Roß die Jahreszahl 1507//DA ° GLORIAM ° DEO ° ET ° EIVS ° GENITRICI ° MARIE ° Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard). Dav. 9955; Klein/Raff 38.1. **Von großer Seltenheit, wohl das am besten erhaltene Exemplar in Privatbesitz.** **Prachtexemplar von feinem Stil.** Herrliche Patina, vorzüglich 30.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1367.

Der Reitertaler des Herzogs Ulrich ist der erste württembergische Taler und zählt zu den begehrtesten süddeutschen Prägungen überhaupt. Die repräsentative Prägung, deren festlicher Charakter durch den Lilienbogenrahmen auf der Vorderseite unterstrichen wird, wurde vermutlich zum 20. Geburtstag des Herzogs ausgegeben (siehe Klein/Raff, S. 11). Zu diesem Zeitpunkt hatte Ulrich bereits den Landshuter Erbfolgekrieg (1504/1505) hinter sich, in dem er sich bezüglich Bayern-Landshut zugunsten von Albrecht IV. von Wittelsbach durchsetzen konnte.



2,5:1





- 770 Schilling o. J. (vermutlich ab 1501 nach dem Heimsheimer Vertrag), Stuttgart. 1,85 g. Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmefahne, Mömpelgard)//Zwei Helme mit Helmzierern und Helmdecken. Klein/Raff 48.7. **Von großer Seltenheit.** Zainende, sehr schön 500,--  
 Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2031.  
 Am 10. Januar 1501 wurde in Heimsheim ein erneuter Münzvertrag zwischen Württemberg (Herzog Ulrich) und Baden (Markgraf Christoph I.) geschlossen (Edition des Vertrages durch Friedrich Wielandt, Badische Münz- und Geldgeschichte, Karlsruhe 1955, S. 342 f.).



- 771 Dreier o. J. (vermutlich ab 1501 nach dem Heimsheimer Vertrag), Stuttgart. 1,04 g. Typ 1 mit einfachen Wappenschilden. Mit ◦ WIRTEM am Ende der Vorderseitenumschrift. Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg//Schild mit den Fischen von Mömpelgard. Klein/Raff 52 a. **Selten in dieser Erhaltung.** Vorzüglich-prägefrisch 150,--  
 Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1646.



- 772 Dreier o. J. (vermutlich ab 1501 nach dem Heimsheimer Vertrag), Stuttgart. 0,98 g. Typ 1 mit einfachen Wappenschilden. Mit ◦ WIRTE am Ende der Vorderseitenumschrift. Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg//Schild mit den Fischen von Mömpelgard. Klein/Raff 53.1. **Sehr schön** 50,--  
 Erworben im November 1995 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



- 773 Dreier o. J. (1534-1550), Stuttgart. 0,84 g. Typ 2 mit gespaltenen Wappenschilden. Zweifeldiges Wappen (Württemberg/Teck)//Zweifeldiges Wappen (Reichssturmefahne/Mömpelgard). Klein/Raff 63.2. **Feine Tönung, vorzüglich** 100,--  
 Exemplar der Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 1651.



Karl V. Lambert Sustris, Kaiser Karl V., Gemälde 1548, Öl auf Leinwand, Alte Pinakothek München.



**PRÄGUNGEN WÄHREND DER ÖSTERREICHISCHEN HERRSCHAFT  
IN WÜRTTEMBERG, 1520-1534**

- 774 Dreier 1520, mit Titel Karls V. 0,89 g. Mit 1520 am Ende der Rückseitenumschrift. Der österreichische Bindenschild//Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg. Klein/Raff 74. R Sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Lanz 124, München 2005, Nr. 1651.



- 775 Dreier 1521, mit Titel Karls V. 0,73 g. Mit 1521 am Ende der Rückseitenumschrift. Der österreichische Bindenschild//Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg. Klein/Raff 75. R Min. gewellt, schön-sehr schön 75,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2051.



- 776 Dreier 1524, mit Titel Ferdinands I. (als Erzherzog). 0,83 g. Mit verkehrter 4 in der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Der österreichische Bindenschild//Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg. Klein/Raff 78. **R Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön** 75,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2056.



- 777 Einseitiger Pfennig o. J. 0,31 g. Zweifeldiges Wappen (Österreichischer Bindenschild/Württemberg), umher Perlkreis. Klein/Raff 85. **Sehr schön** 100,--  
Erworben im Mai 2000 aus dem Lager der Münzhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart.
- 778 Einseitiger Pfennig 1520. 0,26 g. Zweifeldiges Wappen (Österreichischer Bindenschild/Württemberg), darüber die abgekürzte Jahreszahl Z0, umher Perlkreis. Klein/Raff 86. **Von großer Seltenheit. Unregelmäßiger Schrötling, leicht gewellt, sehr schön** 150,--  
Erworben im Oktober 2017 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



- 779 Einseitiger Heller o. J. 0,21 g. Zweifeldiges Wappen (Österreichischer Bindenschild/Württemberg), umher Linienkreis. Mit aufrecht gestellter Hirschstange im Wappen. Klein/Raff 88. **Von großer Seltenheit. Vorzüglich +** 500,--  
Privat erworben im Juni 2005 von Max Fuchs (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).  
Diese Kleinmünzenrarität fehlt in fast allen großen Württembergssammlungen.



- 780 Dukat 1537, Stuttgart. 3,49 g. D • G • VL • DVX • WIRT • ET • TECK • CO • MO • PEL • Brustbild l. mit großem Barett//MONE • NO • AVR • WIRTENBER • 1537 • Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmefahne, Mömpelgard). Fb. 3545; Klein/Raff 91 leicht var. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön** 7.500,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 455.  
Der erste Württemberger Dukat.





3:1





781 Taler 1537, Stuttgart, mit kaiserlichem Gegenstempel auf der Rückseite: Gekrönter Doppeladler. 29,02 g. D • G • VL • DVX • WIRT • ET • TECK • CO • MO • BELL • z Brustbild l. mit großem Barett// \* DA • GLORIAM • DEO • OMIPOTEITI • Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl I • 5 - • 3 • 7. Dav. 9961 (dort ohne Gegenstempel); Klein/Raff 100 a.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2067.

7.500,--

Zu dem kaiserlichen Gegenstempel ist im Korpuswerk der Tiroler Numismatik von Heinz Moser und Heinz Tursky (Die Münzstätte Hall in Tirol 1477-1665, Innsbruck 1977, S. 80) zu lesen: "Trotz aller Schwierigkeiten konnte Ferdinand die Gewerken nach und nach zu Silberlieferungen nach Hall bewegen. So konnte man in Tirol weiterhin gute Taler prägen, während einige deutsche Münzstätten schlechtere Taler schlugen, ohne daß Ferdinand I. oder der Kaiser wirkungsvolle Gegenmaßnahmen ergreifen hätte können. Nur das kurzfristig unter österreichischer Verwaltung stehende Württemberg mußte es sich gefallen lassen, daß Kaiser Karl V. anordnete, auf den Talern den Reichsadler nachträglich einzupunzen, um so ihren geringen Wert (64 kr) für jedermann sichtbar zu machen".



**Ein kupferner Rechenpfennig aus der Zeit des Herzogs Ulrich**

782 Ku.-Rechenpfennig 1543, Stuttgart. 2,87 g. Mit + STET + am Anfang der Rückseitenumschrift. Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), darüber die Jahreszahl 1534//Die Rechnung in verzierter Einfassung. Klein/Raff 109 a.

RR Sehr schön-vorzüglich  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2606.  
Der älteste württembergischen Rechenpfennig.

250,--

**HERZOG CHRISTOPH, 1550-1568**

(geb. am 12. Mai 1515 in Urach, gest. am 28. Dezember 1568 in Stuttgart;  
Herzog von Württemberg 1550 bis 1568)



*Abraham B. Hel (?), Herzog Christoph von Württemberg (1515-1568) in spanischer Tracht, Gemälde nach 1568, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien*

**Des Vaters unähnlicher Sohn**

Christoph von Württemberg kam, nur vier Tage nachdem sein Vater Herzog Ulrich den herzoglichen Stallmeister Hans von Hutten ermordet hatte, auf die Welt. Seine Mutter, Sabina von Bayern-Landshut, fürchtete wegen dieser brutalen Tat ihres Gatten ebenfalls um ihr Leben und suchte Schutz vor dem Gemahl bei ihren Brüdern Ludwig und Wilhelm in Bayern. Ihren Sohn und die zwei Jahre ältere Schwester Anna ließ sie in Urach zurück. Erzherzog Ferdinand von Österreich übernahm nach der Vertreibung Herzog Ulrichs die Vormundschaft für den jungen Erbprinzen, der zunächst an seinem Hof in Innsbruck, dann in Wien erzogen wurde. Als Lehrer gab man ihm Michael von Tybein, latinisiert Tiffernus genannt, der seinen Zögling viele Jahre begleitete und ihm ein guter Ratgeber war. Eine Zeitlang musste Christoph im Gefolge des Erzherzogs und späteren Königs von Böhmen als Page durch Mitteleuropa reisen. Obwohl er in seinen Diensten stand, kam der Habsburger für den persönlichen Unterhalt des Prinzen nicht auf, so dass dieser gezwungen war, Schulden zu machen. Obwohl sich seine Mutter energisch für ihn bei Kaiser Karl V. einsetzte, war Christophs Erbfolge in Württemberg nicht gesichert. Er musste sogar befürchten, dass König Ferdinand, der das württembergische Lehen nicht verlieren wollte, ihn in Spanien in einem Kloster verschwinden lassen wollte und entschloss sich daher bei einem Aufenthalt in Kärnten zusammen mit Tiffernus zur Flucht. Versteckt wurde er vermutlich von den Brüdern seiner Mutter an geheimen Orten in Bayern und in der Schweiz. Der junge Erbprinz trat erst Ende 1533 mit 18 Jahren in Augsburg vor dem Rat des Schwäbischen Bundes wieder in der Öffentlichkeit auf und forderte vom Haus Habsburg sein ihm „wider göttliches und menschliches Recht entrissenes Erbe“ zurück. Er

hatte seine Sache auf das Beste vorbereitet: Schon am 31. Juli war eine Denkschrift „Die Ansuchung Herzog Christophs von Württemberg bei den Ständen des Bundes im Lande zu Schwaben“ gedruckt und an allen europäischen Höfen verteilt worden. Ihr Erfolg war groß; vor allem Frankreich und Bayern unterstützten Christoph von Württemberg. Die Rückkehr seines Vaters nach der Schlacht bei Lauffen 1534 sicherte ihm schließlich die Erbfolge, dennoch war sein Verhältnis zu Herzog Ulrich sehr gespannt. In den Jahren 1534 bis 1542 trat Christoph in den Dienst des französischen Königs Franz I. ein, der als erbitterter Gegner der Habsburger bekannt war. Während seines achtjährigen Aufenthalts am französischen Hof lernte der junge Prinz sehr viel über Diplomatie und Politik und knüpfte zahlreiche persönliche Beziehungen, die ihm später noch außerordentlich nützlich sein sollten. Vater und Sohn mussten schließlich die Notwendigkeit eines gegenseitig zufriedenstellenden Arrangements erkennen, wenn sie den habsburgischen Begehrligkeiten erfolgreich entgegentreten wollten. 1542 setzte Herzog Ulrich seinen Sohn als Statthalter der Grafschaft Mömpelgard ein, die während der Jahre seiner Verbannung sein Bruder Georg verwaltet hatte. Die Heirat mit Maria Anna, Tochter des Markgrafen Georg von Brandenburg-Ansbach, entsprach ganz dem Wunsch Herzog Ulrichs, da sie einem streng-protestantischen Haus angehörte.

Nach dem Tod des Vaters trat Herzog Christoph ein schweres Erbe an, denn die Aussicht des Hauses Württemberg auf Fortbestand seiner Herrschaft war weiterhin unsicher. König Ferdinand hatte ihn beim Reichskammergericht in Speyer angeklagt, vorsätzlich das Treueverhältnis zu ihm als Lehnsherren gebrochen zu haben. Die Abwendung dieses Verfahrens und der mühsam gefundene Ausgleich mit König Ferdinand brachte dem Haus Württemberg schwere finanzielle Lasten, wobei die österreichische Afterlehenenschaft des Herzogtums aufrechterhalten blieb. Nun konnte sich Christoph innenpolitischen Fragen zuwenden. Die 18 Jahre seiner Regierung von 1550 bis zu seinem Tod sind die weltlich-geistlichen Gründerjahre des Herzogtums Württemberg. In einer Zeit, in der der mittelalterliche Ständestaat überholt, der fürstliche Absolutismus aber noch nicht erreicht war, musste eine neue Landesordnung geschaffen werden. Zölle und Steuern wurden unter dem Gesichtspunkt der Förderung wirtschaftlicher Ziele geregelt, das heimische Handwerk gestärkt und Getreidelager („Fruchtkästen“) für Notzeiten angelegt. Die von Herzog Christoph nach dem Augsburger Religionsfrieden erlassene „Große Kirchenordnung“ von 1559 unter der entscheidenden Mitwirkung des Reformators Johannes Brenz wurde zum Grundgesetz des Staates, in der die neukonstituierte Landeskirche auf nahtlose Weise mit dem Landesstaat verknüpft wurde. Auch als Bauherr trat Herzog Christoph hervor: Das Alte Schloss in Stuttgart erfuhr eine vierflügelige Erweiterung im Stil der Renaissance; ebenso wurden zahlreiche Burgen und Residenzschlösser in Württemberg wie Leonberg (später Witwensitz der Herzoginnen) oder Tübingen restauriert und ausgebaut.

Der Herzog starb mit 53 Jahren am 28. Dezember 1568 in seinem Schloss in Stuttgart. Er war ein rastloser Arbeiter und hatte, so beschreiben es seine engsten Mitarbeiter und Räte „...jedermann Gutes getan, nur nicht seinem Leib!“. Von seinen vier Kindern überlebte nur der Sohn Ludwig.



*Abraham B. Hel (?), Herzog Christoph von Württemberg (1515-1568) in spanischer Tracht, Gemälde nach 1568, Öl auf Leinwand, Kunsthistorisches Museum Wien*

**Prägungen nach der 2. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551**

Nach der – erfolglos gebliebenen – ersten Reichsmünzordnung vom Esslingen 1524 unternahm Kaiser Karl V. in Augsburg am 14. Februar 1551 einen zweiten Versuch, die verworrenen Münzverhältnisse im Reich zu ordnen. Neben der Unterteilung des Reichsguldiners in 72 Kreuzer wurden weitere Vereinbarungen getroffen, z. B. die Ausmünzung von kleineren Nominalen wie 6-Kreuzer-Stücken, 3-Kreuzer-Stücken (Groschen) und einfachen Kreuzern. Das Münzbild der neuen Reichsmünzen sollte einheitlich auf der einen Seite (sozusagen der Landesseite) das Wappen des Münzherrn oder des Münzstandes mit entsprechender Umschrift und Jahreszahl und auf der anderen Seite (sozusagen die Reichsseite) den kaiserlichen Doppeladler mit Reichsapfel (darin die Wertzahl in Kreuzern) und in der Umschrift die Kaisertitulatur zeigen.



1,5:1



783



1,5:1

- 783 3 Kreuzer (Groschen) 1554, Stuttgart, mit Titel Karls V. 2,54 g. Klein/Raff 113. Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 28873.



784



- 784 3 Kreuzer (Groschen) 1555, Stuttgart, mit Titel Karls V. 2,44 g. Mit D • G • am Anfang der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 114 var. Fast sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 7, Stuttgart 2009, Nr. 1156.



1,5:1



785



1,5:1

- 785 Kreuzer o. J., Stuttgart, mit Titel Karls V. 0,52 g. Klein/Raff 115. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 150,--  
Privat erworben im Februar 2008.

**Prägungen nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559**

Nachdem auch die 2. Reichsmünzordnung von 1551 aus verschiedenen Gründen nicht erfolgreich war, erließ Kaiser Ferdinand I. am 19. April 1559, wiederum in Augsburg, die dritte Reichsmünzordnung. In dieser Neuordnung wurde als neues großes Nominal der Reichsgulden zu 60 Kreuzern und bei den kleinen Münzen neu die 5-, 2 ½- und 2-Kreuzer-Stücke eingeführt. Die Vorschriften für die Münzbilder der neuen Reichsmünzen wurden beibehalten.



1,5:1



786



1,5:1

- 786 1/21 Taler (Reichsgroschen) 1560, Stuttgart, mit Titel Ferdinands I. 1,82 g. Klein/Raff 116. R Sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3933.



787 2 1/2 Kreuzer 1560, Stuttgart, mit Titel Ferdinands I. 1,86 g. Klein/Raff 118.1. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--  
Erworben im Mai 2009 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



788 2 Kreuzer 1563, Stuttgart, mit Titel Ferdinands I. 1,33 g. Mit • DE • am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 119.2. Sehr schön + 250,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 3222.



789 2 Kreuzer 1565, Stuttgart, mit Titel Ferdinands I. 1,50 g. Mit • TEC • am Ende der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 122 b. RR Stellenweise schwach ausgeprägt, etwas fleckig, sehr schön 150,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2091.



790 2 Kreuzer 1566, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,35 g. Mit • MAXIMILIAN • am Anfang der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 125 b var. R Sehr schön 150,--  
Privat erworben von Max Fuchs (aus der Slg. Schlossberger).



**Landmünzen des Herzogs Christoph**

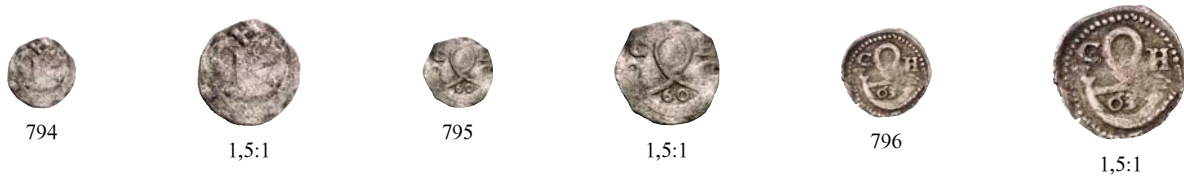
791 Kleingröschel (1/84 Gulden) 1567, Stuttgart. 0,53 g. Mit vierfeldigem Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard) auf der Vorderseite, über dem Wappen CH. Klein/Raff 130. Leichte Prägeschwäche, sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3789.



- 792 Kleingröschel (1/84 Gulden) 1567, Stuttgart. 0,53 g. Mit einem Jagdhorn mit Band zwischen C - H auf der Vorderseite. Klein/Raff 131. **Von größter Seltenheit.** Gelocht, schön-sehr schön 500,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1541 ("Fehlt in fast allen großen Württemberg-Sammlungen. Klein/Raff bilden auch nur ein gehenkeltes Exemplar ab").



- 793 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,28 g. Klein/Raff 133. **Sehr schön +** 100,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.



- 794 Einseitiger Heller o. J., Stuttgart. 0,21 g. Jagdhorn mit Band, zu den Seiten C - H, umher feiner Perlkreis. Klein/Raff 134.1. **Von großer Seltenheit.** Schön-sehr schön 200,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 35, Stuttgart 2021, Nr. 1173.
- 795 Einseitiger Heller 1560, Stuttgart. 0,20 g. Jagdhorn mit Band, oben zu den Seiten C - H, im Band die abgekürzte Jahreszahl 60, umher Perlkreis. Klein/Raff 135. **Von größter Seltenheit.** Fast sehr schön 400,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1543.  
Im Katalog Sonntag 27 ist hierzu vermerkt: Unseres Wissens ist ein derartiger datierter Heller bis dato in noch keiner Auktion oder anderweitig am Markt angeboten worden. Klein/Raff verzeichnen ebenso kein Auktionsvorkommen in den bekannten großen Württemberg-Sammlungen und geben als Standorte lediglich das Münzkabinett des Landesmuseums Stuttgart (7 Ex.) an sowie ein Stück im Münzkabinett des Archivs der Stadt Stuttgart aus Slg. Lehmann, wobei von den Autoren für diese Statistik hier die einseitigen Heller o.J. sowie jene mit den Jahreszahlen 1560 und 1562 zusammengefasst wurden. Diese unscheinbare Kleinmünze gehört zu den größten Raritäten der württembergischen Numismatik.
- 796 Einseitiger Heller 1563, Stuttgart. 0,25 g. Jagdhorn mit Band, oben zu den Seiten C - H, im Band die abgekürzte Jahreszahl 63, umher Perlkreis. Klein/Raff -. **Von allergrößter Seltenheit.** Sehr schön 500,--



### Kupferne Rechenpfennige aus der Zeit des Herzogs Christoph

- 797 Ku.-Rechenpfennig o. J., Stuttgart. 1,92 g. Klein/Raff 137. **RR Kl.** Randfehler, fast sehr schön 30,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2102.
- 798 Ku.-Rechenpfennig 1561, Stuttgart. 2,54 g. Mit \* DER \* WELT \* HANDEL \* IBERAL auf der Vorderseite. Klein/Raff 140. **Sehr schön +** 75,--  
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, Schwelm, März 2008, Nr. 1724.
- 799 Ku.-Rechenpfennig 1561, Stuttgart. 2,53 g. Mit DER \* WELT \* HANDEL \* IBERA auf der Vorderseite. Klein/Raff 142. **Sehr schön** 60,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1544.

**HERZOG LUDWIG DER FROMME, 1568-1593**

(geb. am 1. Januar 1554 in Stuttgart, gest. am 28. August 1593 ebenda;  
Herzog von Württemberg 1579 bis 1593)



Portraitstich Herzog Ludwigs des Frommen von Dominicus Custos, 1612,  
Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel.

**Ein kunstsinniger Fürst**

Als sein Vater Herzog Christoph 1568 starb, war Ludwig ein Junge von 14 Jahren. Zu seinen Vormündern wurden die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach und von Baden sowie der Pfalzgraf Wolfgang von Zweibrücken bestellt, in deren Namen Heinrich Graf zu Castell das Herzogtum verwaltete. Herzog Christoph hatte verfügt, dass sein Sohn erst mit 24 Jahren zur Herrschaft kommen sollte. Diese für die damalige Zeit lange Zeitspanne ermöglichte es dem Erbprinzen, sich langsam in die Regierungsgeschäfte einzuarbeiten. Es zeigte sich jedoch bald, dass er sich von seinem Vater, der eher den ordnungsbegeisterten „Reformationstyp“ eines Landesvaters des ausgehenden 16. Jahrhunderts verkörpert hatte, vollkommen unterschied. Seine Leidenschaften waren die Jagd und der Wein. Dennoch vernachlässigte er nicht seine Pflichten, wenn er auch die eigentliche Leitung der Staatsgeschäfte seinen Räten überließ und aktiv nichts veränderte. Er unterschrieb die Konkordienformel, die letzte Bekenntnisschrift der evangelischen Kirche, und förderte die protestantische Landeskirche, die seine Vorgänger aufgebaut hatten, wie ihn überhaupt theologische Fragen interessiert zu haben scheinen. Er, dessen Erziehung in jungen Jahren sehr vernachlässigt worden war, legte offenbar besonderen Wert auf die Bildung seiner Untertanen und ließ in vielen größeren Gemeinden Schulen einrichten. Für den jungen Adel wurde in Tübingen das „Collegium illustre“ gegründet, eine Fürstenschule, die der Universität angeschlossen war. Seine außenpolitischen Aktionen waren vor allem von dem Bestreben geprägt, sich in keine kriegेरischen Auseinandersetzungen hineinziehen zu lassen. Stattdessen verstand er es, ein ausgewogenes Verhältnis sowohl zu der Partei der protestantischen Fürsten, als auch zum katholischen Kaiser zu schaffen. In der Zeit der Teuerung zwischen 1570 und 1573 erwies er sich als fürsorglicher Landesvater und ließ freigiebig Getreide aus den Fruchtkästen und sogar Wein an die hungernde Bevölkerung verteilen. Möglicherweise geht sein Beiname „der Fromme“, den einige Historiker befremdlich finden, auf seine Friedensliebe und sein freigiebiges Wesen zurück.



Ludwig war ein sinnenfroher, ganz frühbarocker Herrscher, der jede Art von Prunk liebte. An seinem repräsentativen Hof fanden aufwändige Ritterspiele, große Jagden und Gelage statt. Als passionierter Reiter und Pferdeliebhaber rief er 1573 das Haupt- und Landesgestüt in Marbach ins Leben, das zum Mittelpunkt der württembergischen Pferdezucht werden sollte. Was ihm an Tatkraft als Staatsmann fehlte, ersetzte er durch gestalterische Phantasie. Er suchte und fand Künstler, die seine Pläne Wirklichkeit werden ließen. Georg Beer baute für ihn in Stuttgart das heute nicht mehr erhaltene „Neue Lusthaus“, das zu den Perlen der späten deutschen Renaissance-Baukunst zählte. Besonders der „große Festsaal“ des Schlosses mit seiner freitragenden, bemalten Tonnendecke rief in seiner Pracht die Bewunderung der Zeitgenossen hervor. Durch die Aufstellung von römischen Funden im Neuen Lustschloss kommt Herzog Ludwig der Ruhm zu, die Anfänge der Kunst- und Altertümersammlung in Tübingen begründet zu haben. Aus dynastischem Stolz auf seine Familie ließ er nicht nur die Standbilder und Büsten seiner gräflichen und herzoglichen Ahnen im Neuen Lusthaus und in der Stuttgarter Stiftskirche in Auftrag geben, sondern er befahl auch die Aufstellung von gemalten Stammbäumen des Hauses Württemberg in Kirchen und öffentlichen Gebäuden.

Obwohl er zweimal heiratete – 1575 Dorothea von Baden-Durlach und 1585 Ursula von Pfalz-Veldenz – blieben beide Ehen kinderlos, was seinem unmäßigen Alkoholkonsum zugeschrieben wurde, worauf ihn die württembergischen Stände in eben nicht taktvoller Weise mehrmals hinwiesen. Herzog Ludwig starb am 8. August 1593 mit nur 39 Jahren in Stuttgart. Zum Nachfolger bestimmte er seinen Vetter Friedrich Graf von Mömpelgard. Auf seinem prunkvollen Grabmal liegt zu seinen Füßen ein kapitaler Hirsch – der Nachwelt zur Erinnerung an seine ausgeprägte Jagdleidenschaft.




*Grablege Herzog Ludwigs in der Tübinger Stiftskirche, geschaffen von Christoph Jelin (1550-1610). Foto von Mogadir, 2013, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.de>, ohne Änderungen*



800



### Ein Taler auf die zweite Vermählung des Herzogs Ludwig

- 800 Taler 1585, Stuttgart, geprägt aus dem Silber der Grube Christophstal, anlässlich seiner Vermählung mit Ursula von Pfalz-Veldenz (\*1572 Lauterecken, †1635 Nürtingen). 29,03 g. Münzmeister Kaspar Distler. D • G • LVDO - VICVS • DVX • WIRTEMB • ET • TECC • Geharnischtes Brustbild r., in der Rechten Kommandostab, die Linke am Degenriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 85//CO • MONTIS • - - PELIGARDI •  T (ligiert) C • Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), darunter • N • G • W (= Nach Gottes Willen). Dav. 9967; Klein/Raff 152; Raff (Christophstal) Abb. 2.

Von großer Seltenheit. Nur 458 Exemplare geprägt. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2115 und der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2611.

Dieser prächtige Porträttaler wurde anlässlich der zweiten Vermählung mit Ursula von Pfalz-Veldenz geprägt. Ludwig der Fromme ließ unter dem Wappen die Abkürzung seiner persönlichen Devise "Nach Gottes Wille" anbringen. Wie A. Raff in den "Freudenstädter Beiträgen" Nr. 9/1999 nachwies, stammt das Silber dieser Prägung ausschließlich aus den Gruben von Christophstal. Es wurden nur 458 Exemplare geprägt. Der Taler ist heute äußerst selten und fehlte sogar in der Slg. Wurster.

- 801 Entfällt.



2,5:1





1,5:1



802



1,5:1

**Prägungen des Herzogs Ludwig nach der 3. Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559 und Landmünzen des Herzogs Ludwig**

- 802 Groschen (1/25 Gulden) 1593, Stuttgart. 1,58 g. Mit DVX WIRTEMB • am Ende der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 165 a. **R Prachtexemplar.** Zainende, vorzüglich Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1927. 750,--



1,5:1



803



1,5:1

- 803 Schilling (1/28 Gulden) 1574, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,73 g. Mit WIRTMB in der Vorderseitenumschrift und • DECR am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 170.2 a. Sehr schön Erworben im Januar 1997 aus dem Lager der Münzhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart. 100,--



1,5:1



804



1,5:1

- 804 Schilling (1/28 Gulden) 1574, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,51 g. Mit WIRTM in der Vorderseitenumschrift und + MAXIMILIANI • IM • AV • P • F • D in der Rückseitenumschrift. Klein/Raff - (vgl. 172/175). **Sehr seltene Variante.** Feine Patina, min. gewellt, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1548. 200,--  
Die Umschrift der Rückseite entspricht genau jener bei Klein/Raff für den Jahrgang 1577 (nur ein Stempel beschrieben) angegeben.



1,5:1



805



1,5:1

- 805 2 Kreuzer 1569, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,44 g. Mit vierfeldigem Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard) auf der Vorderseite und • DE am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 177.1. **Sehr schön +** Erworben im Januar 1996 aus dem Lager der Münzhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart. 150,--



1,5:1



806



1,5:1

- 806 2 Kreuzer 1572, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,11 g. Typ 2, mit Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappen (Württemberg, Teck, Mömpelgard, Reichssturmflagge) auf der Vorderseite. Klein/Raff 188. Sehr schön 50,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 33, Dortmund 2005, Nr. 2610.



1,5:1



807



1,5:1

- 807 2 Kreuzer 1572, Stuttgart, mit Titel Maximilians II. 1,18 g. Typ 3, mit Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappen (Württemberg, Reichssturmflagge, Mömpelgard, Teck) auf der Vorderseite. Klein/Raff 191.2. 50,--  
**Von großer Seltenheit.** Schön-sehr schön  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch 181, München 1994, Nr. 2135.



1,5:1



808



1,5:1

- 808 Gröschlein (1/37,5 Gulden) 1593, Stuttgart. 1,12 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, zu den Seiten je drei Punkte//Langkreuz, darauf Wappenschild mit den Rauten von Teck. Klein/Raff 195. 200,--  
**R** Feine Tönung, fast vorzüglich  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch 181, München 1994, Nr. 2138.



1,5:1



809



1,5:1

- 809 Gröschlein (1/84 Gulden) 1572, Stuttgart. 0,68 g. Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), darüber L † H//Reichsapfel, darin Wertzahl 84, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 72. Klein/Raff 200.1. 50,--  
Sehr schön +  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 17, Stuttgart 2013, Nr. 1937.



1,5:1



810



1,5:1

- 810 Gröschlein (1/84 Gulden) 1574, Stuttgart. 0,53 g. Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), darüber L † H//Reichsapfel, darin Wertzahl 84, zu den Seiten je ein gestieltes Kleeblatt, oben die geteilte Jahreszahl 15 - 74. Klein/Raff 202. 50,--  
Leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3791.



1,5:1



811



1,5:1

- 811 Gröschlein (1/84 Gulden) 1577, Stuttgart. 0,63 g. Vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturm-fahne, Mömpelgard), zu den Seiten + - +, darüber + L + | + H +//Reichsapfel, darin Wertzahl 84, zu den Seiten die abgekürzte Jahreszahl 7 - 7. Klein/Raff 205. Sehr schön 40,--  
Exemplar der Lagerliste BW-Bank, Stuttgart, April 2004, Nr. 1105.



812



1,5:1



813



1,5:1



814



1,5:1

- 812 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,31 g. Jagdhorn mit perlenbesetztem Band, zu den Seiten L - H, umher Perlkreis. Klein/Raff 207. Sehr schön 40,--  
Erworben im April 1996 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.
- 813 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,27 g. Schild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, darüber LH, umher Perlkreis. Klein/Raff 208. Sehr schön 40,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 2938.  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.
- 814 Einseitiger Heller o. J., Stuttgart. 0,26 g. Klein/Raff 209. RR Unregelmäßiger Schrötling, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 2190.

### HERZOG FRIEDRICH I., 1593-1608

(geb. am 19. August 1557 in Horburg/Elsaß, gest. am 29. Januar 1608 in Stuttgart;  
Herzog von Württemberg 1593 bis 1608)

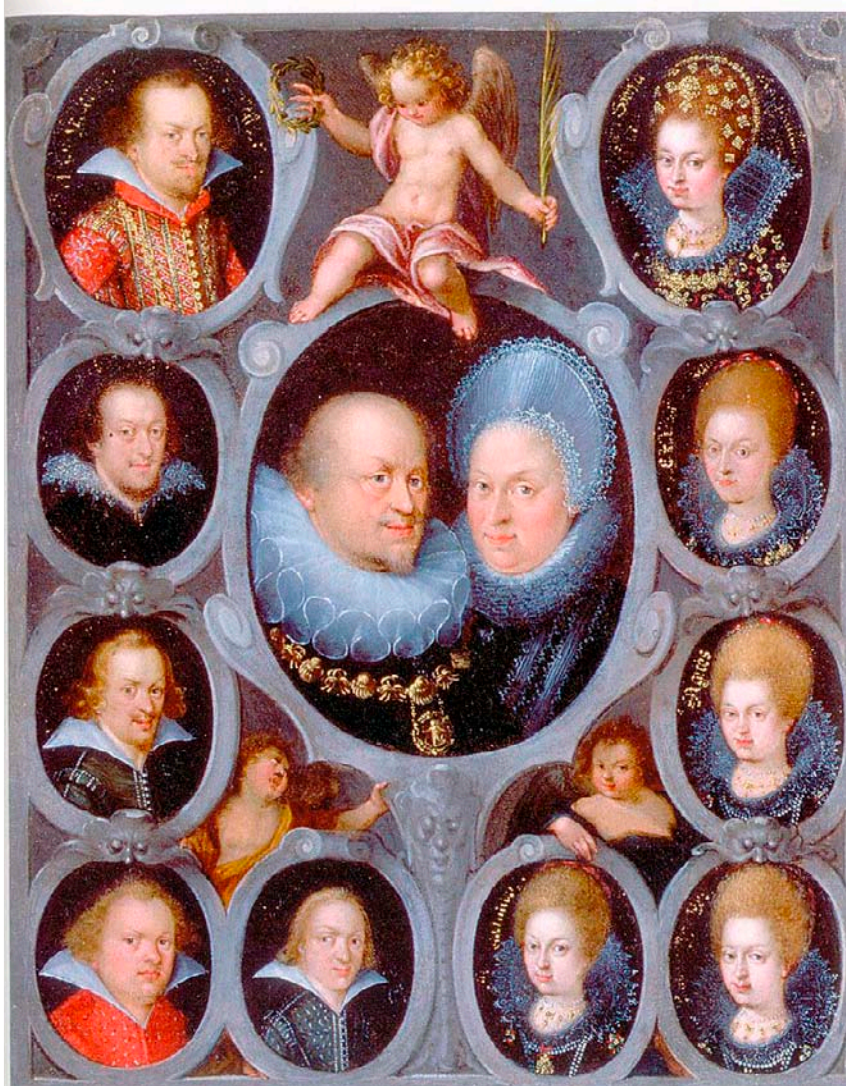
#### Reformer und Modernisierer

Friedrich war der Sohn des Grafen Georg I. von Württemberg-Mömpelgard und der Prinzessin Barbara von Hessen. Sein Vater, der Statthalter von Mömpelgard war, starb schon 1558, ein Jahr nach seiner Geburt. Da sich seine Mutter, die Tochter des Landgrafen von Hessen, 1568 mit Graf Daniel von Waldeck verheiratete, wurde der junge Prinz von Herzog Christoph, der sein Vormund war, an den Stuttgarter Hof gezogen. Nach dem Tod Herzog Christophs kam Friedrich mit 14 Jahren nach Tübingen und nahm als Student des Collegium illustre in sechs Jahren alles an Bildung und Wissen in sich auf, was man nach der Auffassung der Zeit für einen jungen Mann aus dem Hochadel für nötig erachtete. Anschließend wurde er auf Reisen geschickt und sammelte Erfahrungen an den Residenzen von Dänemark, Schlesien, Mähren, Österreich und Ungarn. Mit 24 Jahren übernahm er schließlich 1581 die Regierung in Mömpelgard. Im selben Jahr heiratete er Sibylla von Anhalt, die zuvor als Äbtissin in dem freiweltlichen Frauenstift Stift Gernrode gelebt hatte. Aus dieser Ehe gingen 15 Kinder hervor. Als sein Cousin Ludwig von Württemberg 1593 starb, erbte Friedrich auch das Herzogtum, das jetzt mit Mömpelgard wieder in Personalunion vereinigt war.

Herzog Friedrich betrieb als Vertreter des frühen Absolutismus eine aktive Wirtschaftspolitik im merkantilistischen Sinn. Bei der Erweiterung seiner Herrschaft durch den Erwerb größerer und kleinerer Besitzungen bewies er eine glückliche Hand. So hatte er Stadt und Amt Oberkirch im Renchtal erworben. Um dieses Gebiet eng mit Württemberg zu verbinden, ließ er eine Straße über den Kniebis anlegen, die dem Ausbau und Absatz des Bergwerkes Christophstal im nördlichen Schwarzwald dienen sollte. Der dortige Gruben- und Hüttenbau sollte die Rohstoff-Autarkie des Landes garantieren. Auch ein Münz- und Streckwerk wurde angelegt und Messing fabriziert. Mit der Ansiedlung von protestantischen Glaubensflüchtlingen, die 1599 von den katholischen Habsburgern aus Kärnten, Krain und der Steiermark vertrieben worden waren, fand er erfahrene Bergknappen, die in der Region eine neue Heimat finden sollten. Durch seinen Baumeister Heinrich Schickhardt ließ der Herzog in dem unwirtlichen Waldgelände am Ostrand des Nordschwarzwaldes eine neue Siedlung anlegen, die den Namen „Freudenstadt“ erhielt. Auf der Schwäbischen Alb, wo der Boden für den Getreideanbau zu schlecht war, wurden Hanf und Flachs von bester Qualität angebaut und in Urach zu Leinen verwebt. Die Uracher Leinenweberei bestand etwa 200 Jahre lang und ihre Produkte waren in Mailand, Genua und Venedig sehr begehrt.

Zu den Ständen hatte Herzog Friedrich kein gutes Verhältnis und ging zumeist undiplomatisch mit ihnen um, wahrte zuletzt aber immer die Form. Die Schulden seines Vorgängers ignorierte er und entließ alle Räte Herzog Ludwigs. Stattdessen wurde Matthäus Enzlin, ein scharfsinniger Jurist, der den Lehrstuhl für Römisches Recht an der Universität Tübingen innehatte, sein engster und fähigster Mitarbeiter. Enzlin trat in Verhandlungen mit Kaiser Rudolf II. über die Aufhebung der Afterlehnenschaft Württembergs gegenüber dem Haus Österreich. Es kostete Herzog Wilhelm 400.000 Gulden, deren Aufbringung er von den Ständen erzwang, um die Afterlehnenschaft im Vertrag von Prag 1599 aufzuheben, allerdings mit dem kleinen Schönheitsfehler, dass im Falle des Erlöschens im Mannesstamm das Herzogtum nicht an das Reich, sondern an Österreich fallen sollte. Im Jahr 1603 wurde Herzog Friedrich von König James I. zum Ritter des englischen Hosenbandordens ernannt, um den er sich schon bei Königin Elisabeth I. hartnäckig bemüht hatte.

Die Reformation hatte das Reich in ein katholisches und in ein evangelisches Lager gespalten, ein Pulverfass, das jederzeit explodieren konnte. Herzog Friedrich sicherte vorausschauend die Landesverteidigung durch die Aufstellung eines stehenden Heeres, für das die Stände nach vielen Querelen die Mittel bewilligten. Ob er sein Land vor den Gräueln des Dreißigjährigen Krieges hätte bewahren können, ist nicht mehr zu sagen. Er starb am 28. Januar 1608 in Stuttgart.



*Herzog Friedrich und seine Gemahlin Sibylla von Anhalt (im Zentrum) mit zehn ihrer Kinder; Gemälde eines unbekanntes Malers zwischen 1606 und 1608, Öl auf Kupfer, Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Eingesannt aus: Harald Schukraft: Kleine Geschichte des Hauses Württemberg, Tübingen, 2006*



815



1,5:1



815

- 815 Reichstaler 1606, Christophstal, mit Titel Rudolfs II. 28,86 g. Stempelschneider Jean (Johann) Cassignot. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard)// Der heilige Christophorus mit dem Christuskind auf der rechten Schulter schreitet durch einen Fluß, in der Rechten Baumstamm, in der Linken Adlerschild in Barockkartusche, unten in einer Verzierung die Jahreszahl • 1606 •. Dav. 7827; Klein/Raff 225; Raff (Christophstal) Abb. 6.

Von großer Seltenheit. Leichte Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 48, Heidelberg 2007, Nr. 3228.

4.000,--

Auch wenn Müseler und Kirchheimer diese Stücke nicht in ihre Bücher aufgenommen haben, kann man diese Münze dennoch als Ausbeuteprägung ansehen. Nau hat die Ausprägung im Zusammenhang mit dem Silberausbringen der Gruben um Freudenstadt gesehen, obwohl auf den Stücken nicht explizit auf die Herkunft des verwendeten Stübers hingewiesen wird – ähnlich wie bei den St.-Andreas-Prägungen, den Schlick'schen Joachimsalern und einigen schlesischen Bergwerksmünzen.



1,5:1



816



1,5:1

- 816 Reichstaler 1607, Christophstal, mit Titel Rudolfs II. 28,45 g. Stempelschneider Jean (Johann) Cassignot. • FRIDERICVS • D • G • DVX • WIRTEMBERG • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 • - • 07//• RVDOLPH • II • IMP AVGV • P • F • DECRETO • Der heilige Christophorus mit dem Christuskind auf der linken Schulter schreitet durch einen Fluß, in der Rechten Baumstamm, in der Linken Adlerschild in Barockkartusche, unten in einer Verzierung die Jahreszahl • 16 • 07 •. Dav. 7828; Kirchheimer -; Klein/Raff 228.2; Müseler -; Raff (Christophstal) Abb. 7.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Schöne Patina, vorzüglich Exemplar der Slg. Kirchheimer, Auktion Kricheldorf Nachf. 46, Stuttgart 1998, Nr. 1001 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 623. Privat erworben.

10.000,--





1,5:1

817

1,5:1

- 817 1/2 Reichstaler 1606, Christophstal, mit Titel Rudolfs II. 14,15 g. Stempelschneider Jean (Johann) Cassignot. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard)//Der heilige Christophorus mit dem Christuskind auf der rechten Schulter schreitet durch einen Fluß, in der Rechten Baumstamm, in der Linken Adlerschild in Barockkartusche, unten in einer Verzierung die Jahreszahl 1606. Klein/Raff 232.1 a. **Von größter Seltenheit.** Sehr schön 5.000,--

Exemplar der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg (ehemals erworben aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhaltung Stuttgart) und der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2018, Nr. 1653 ("Eines von wohl nur zwei bekannten Exemplaren").



1,5:1

818

1,5:1

- 818 1/4 Reichstaler 1606, Christophstal, mit Titel Rudolfs II. 7,17 g. Stempelschneider Jean (Johann) Cassignot. Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 06//Der heilige Christophorus mit dem Christuskind auf der rechten Schulter schreitet durch einen Fluß, in der Rechten Baumstamm, in der Linken Adlerschild in Barockkartusche. Kirchheimer -; Klein/Raff 234 ; Müseler -. **Von größter Seltenheit.** Henkelspur, stellenweise schwach ausgeprägt, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 175, München 1992, Nr. 3037 ("Nur 2 Vorkommen im Handel bekannt").



- 819 3 Kreuzer (Groschen) 1594, Stuttgart, mit Titel Rudolfs II. 1,84 g. Mit RVDOL • Z • in der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 238.1 leicht var. **Prachtexemplar. Schrötlingsfehler am Rand, fast Stempelglanz** 150,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 7066.



- 820 3 Kreuzer (Groschen) 1595, Stuttgart, mit Titel Rudolfs II. 1,99 g. Mit RVDOL • Z • am Anfang der Rückseitenumschrift und DE • am Ende. Klein/Raff 240 b leicht var. **Sehr schön** 40,--  
Erworben im Mai 1994 aus dem Lager der BW-Bank Stuttgart.



- 821 Gröschlein (1/37,5 Gulden) 1593, Stuttgart. 1,04 g. Klein/Raff 246. **Fast vorzüglich** 150,--  
Erworben im April 1996 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



- 822 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,29 g. Jagdhorn mit Band (Mundöffnung links, Schallöffnung rechts), oben zu den Seiten F - H, umher Perlkreis. Klein/Raff 247 a. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 100,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1373.

**Kupferne Marken und Rechenpfennige aus der Zeit des Herzogs Friedrich**

- 823 Einseitige Kupfermarke mit der Wertzahl 6 o. J., Stuttgart oder Christophstal, mit einem Gegenstempel auf der Vorderseite: links steigendes Pferd und zwei Gegenstempeln auf der Rückseite: Geweihstange und E. 3,53 g. Drei Hirschstangen zwischen F - H (Friedrich Herzog), unten Schild mit Wertzahl 6, umher Lorbeerkranz. Klein/Raff 251; Raff (Christophstal) Abb. 9. **Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, fast sehr schön** 300,--  
Erworben im Januar 2007 von Dr. Michael Brandt.



825



824



826



- 824 Einseitige Kupfermarke mit der Wertzahl 3 o. J., Stuttgart oder Christophstal. 3,85 g. Jagdhorn mit Band, oben zu den Seiten F - H, unten Schild mit Wertzahl 3, umher Lorbeerkranz. Klein/Raff 252; Raff (Christophstal) Abb. 10. **RR** Fast vorzüglich 300,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 1400.
- 825 Ku.-Rechenpfennig o. J., Stuttgart. 2,36 g. Mit MAS • V - • Z • am Ende der Rückseitenumschrift. Magisches Quadrat: Tafel mit 9 Zahlen, deren Summe immer 15 ergibt (horizontal: 618 / 753 / 294 und vertikal: 672 / 159 / 834)//Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappenschilde (Teck, Mömpelgard/Württemberg, Reichssturmflagge). Klein/Raff 253 leicht var. Leicht korrodiert, sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1374.
- 826 Ku.-Rechenpfennig o. J., Stuttgart. 2,85 g. Mit VBER • AL • am Ende der Vorderseitenumschrift. Magisches Quadrat: Tafel mit 9 Zahlen, deren Summe immer 15 ergibt (horizontal: 834 / 159 / 672 und vertikal: 816 / 357 / 492), an allen Seiten je drei Punkte//Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappenschilde (Mömpelgard, Reichssturmflagge, Württemberg, Teck). Klein/Raff 258 leicht var. Sehr schön + 150,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch 181, München 1994, Nr. 2165.



827



828



- 827 Versilberter Ku.-Rechenpfennig o. J., Stuttgart. 2,49 g. Mit • DER • WELT am Anfang der Vorderseitenumschrift. Magisches Quadrat: Tafel mit 9 Zahlen, deren Summe immer 15 ergibt (horizontal: 834 / 159 / 672 und vertikal: 816 / 357 / 492), an allen Seiten je drei Punkte//Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappenschilde (Württemberg, Reichssturmflagge, Mömpelgard, Teck) und die Buchstaben S / T - V / T - G / A - R / T. Klein/Raff 260. **R** Sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 6, Stuttgart 2008, Nr. 2304.
- 828 Ku.-Rechenpfennig o. J., Stuttgart. 2,55 g. Mit MAS • V - • Z • am Ende der Rückseitenumschrift. Genius sitzt nach l. mit Palmzweig und Totenkopf in Landschaft, oben strahlende Sonne//Lilienkreuz, in den Winkeln die vier Wappenschilde (Württemberg, Mömpelgard /Teck, Reichssturmflagge). Klein/Raff 262.1 leicht var. **R** Etwas Belag, sehr schön 150,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 80, Dortmund 2018, Nr. 1402.



1,5:1



829



1,5:1

### Eine Prägung Friedrichs als Herzog der Nebenlinie Mömpelgard (1581-1608)

- 829 2 Kreuzer 1594, Reichenweier, mit Titel Rudolfs II. 1,39 g. Prägung mit dem württembergischen Wappen (darüber Münzzeichen R) und dem Herzogstitel. Klein/Raff 38. **RR** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--  
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 398, Frankfurt/Main 2009, Nr. 1976 (dort falsch beschrieben). Privat erworben.

**HERZOG JOHANN FRIEDRICH, 1608-1628**

(Geb. am 5. Mai 1582 in Mömpelgard/Montbéliard, gest. am 18. Juli 1628 in Stuttgart;  
Herzog von Württemberg 1608 bis 1628)



*Herzog Johann Friedrich, Portrait-Kupferstich aus dem „Theatrum Europaeum“  
von Matthäus Merian von 1662.*

**Der Unglücklichste unter den württembergischen Regenten**

Johann Friedrich war das erste Kind Herzog Friedrichs I. und seiner Frau Sibylla. Er wurde in eine Zeit hineingeboren, in der sich die beiden konfessionellen Lager im Reich immer feindseliger gegenüberstanden. Der Beitritt Württembergs zu der 1608 gegründeten Union der protestantischen Reichsstände entsprach der schon von Herzog Friedrich vorgegebenen Richtung. Für Herzog Johann Friedrich war es jedoch das wichtigste Ziel seiner Außenpolitik, den Frieden zu wahren. Die Verwicklungen, die sich aus dem Aufstand der Böhmen gegen Habsburg und der Wahl des Pfälzer Kurfürsten zum Böhmischem König ergeben mussten, wurden von ihm klar erkannt. Obwohl seine Besitzungen im Bottwartal böhmische Lehen waren, unterstützte er Friedrich von der Pfalz als König von Böhmen nicht. In den nun folgenden militärischen Auseinandersetzungen, bei denen Herzog Magnus, der jüngste Bruder Herzog Johann Friedrichs, in der Schlacht bei Wimpfen gegen den kaiserlichen Feldherrn Tilly 1622 den Tod fand, stand Württemberg neutral beiseite. Trotzdem wurde das Herzogtum im Zuge der Kriegereignisse immer wieder mit Durchzügen und Einquartierungen belastet.

1609 heiratete der Herzog Barbara Sophia, die Tochter des Kurfürsten Johannes Friedrich von Brandenburg. Für die Hochzeit ließ er eigens das Schloss in Urach renovieren und den „Goldenen Saal“ gestalten, der heute zu den schönsten Festsälen der Renaissance zählt. Dem Ehepaar wurden neun Kinder geschenkt.

Ganz im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die in der Regel immer alleinige männliche Erben des Herzogtums waren, hatte Johann Friedrich mehrere Brüder. Daher schloss er in einem staatsrechtlichen Akt den „Fürstbrüderlichen Vergleich“ vom 28. Mai 1617. Seinem ältesten Bruder Ludwig Friedrich überließ er die Grafschaft Mömpelgard und die elsässischen Besitzungen, der drittgeborene Julius Friedrich erhielt die Herrschaften Brenz und Weiltingen, die beiden jüngsten Brüder starben kinderlos und waren zuvor mit Geld abgefunden worden. Diese gut gemeinte Güterverteilung verstieß gegen die alte Maxime der Unteilbarkeit der Grafschaft und des Herzogtums, die Eberhard der Greiner erlassen und Eberhard im Bart bestätigt hatte.

Innenpolitisch holte Johann Friedrich die von seinem Vater entlassenen alten Räte zurück und stellte die Verfassung des Landes wieder her. Rachedurstig machten sie dem ehemals engsten Berater Herzog Friedrichs, Matthäus Enzlin, den Prozess, der mit dessen Enthauptung 1613 in Urach endete.

Ein besonders schlimmes Phänomen der Zeit war die Ausbreitung der Hexenprozesse in Württemberg. Prominentestes Opfer jener Zeit war die Mutter des in Weil der Stadt geborenen kaiserlichen Mathematikers und Hofastronoms Johannes Kepler. Ein theologisches Gutachten der Juristischen Fakultät der Tübinger Universität, das Kepler selbst in Auftrag gegeben hatte und dem das Gericht folgte, rettete schließlich das Leben seiner Mutter.

Herzog Johann Friedrich, dem die Historiker Unfähigkeit und Schwäche vorwarfen, starb am 18. Juli 1628 in Stuttgart. Er wurde in der Tübinger Stiftskirche beigesetzt.



830

2:1

- 830 2 Dukaten 1623, Stuttgart, geprägt anlässlich seiner Ernennung 1622 zum Obristen des Schwäbischen Kreises. 6,92 g. + IOHAN : FRID : D : - G : DVX • WIRTE : & C Der geharnischte Herzog reitet l. mit Marschallstab und Schwert sowie Feldherrnbinde und Federhut, im Abschnitt: + 1623 +//\* HIS ORNARI AVT MORI (= Mit diesen geschmückt werden oder sterben") Drei ineinander verschlungene Kränze aus Eichen-, Palmen- und Lorbeerblättern. Fb. 3564; Klein/Raff 267.

**GOLD. Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Hofmarschall von Baldinger, Auktion Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main 1911, Nr. 841; der Slg. Wurster, Auktion Galerie des Monnaies 15, Düsseldorf 1975, Nr. 75; der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen- und Medaillenhandlung Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 326 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 456.



- 831 Reichstaler 1616, Stuttgart. 28,29 g. Typ 1. Geharnischtes Brustbild r. mit Stehkragen und umgelegtem Mantel//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard). Dav. 7837; Klein/Raff 304.

Von großer Seltenheit. Etwas fleckig, leichte Fassungsspuren, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Christoph Gärtner 31, Bietigheim-Bissingen 2015, Nr. 28893.  
Dieser Talertyp fehlte sowohl in der Slg. Wurster als auch in der Slg. Schlossberger.



- 832 Reichstaler 1621, Stuttgart. 29,02 g. Typ 2. Geharnischtes Brustbild r. mit Stehkragen und umgelegtem Mantel, Harnisch am Arm sichtbar//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), zu den Seiten je eine Rosette. Dav. 7842; Klein/Raff 306.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.  
Feine Tönung, prägebedingte Fehler im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Slg. Hofmarschall Paul von Baldinger-Seidenberg, Auktion Adolph E. Cahn 27, Frankfurt am Main 1911, Nr. 845; der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5428 und der Auktion World-Wide Coins of California XLVII, James F. Elmen, Santa Rosa 2005, Nr. 87.



1,5:1

833

1,5:1

- 833 Reichstaler 1624 (Jahreszahl im Stempel aus 1623 geändert), Stuttgart. 28,10 g. Typ 3. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel, im Feld der Buchstabe S (= Stuttgart)//Gekröntes, ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard). Dav. 7851; Klein/Raff 315.

Kl. Zainende, attraktives, fast vorzügliches Exemplar 2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 147, Berlin 2009, Nr. 547.  
Privat erworben.



1,5:1

834

1,5:1

- 834 Reichstaler 1624, Christophstal. 28,55 g. Typ 3. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard), zu den Seiten die C - T (= Christophstal). Dav. 7854; Klein/Raff 322; Raff (Christophstal) Abb. 26.

Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Auktion Emporium 56, Hamburg 2006, Nr. 3310.  
Privat erworben.



1,5:1

835

1,5:1

- 835 Reichstaler 1625, Stuttgart. 29,10 g. Typ 3. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturm-  
fahne, Mömpelgard), zu den Seiten je eine Meerjungfrau mit schneckenförmigen Schwänzen. Dav. 7862;  
Klein/Raff 324. RR Min. Zainende, vorzüglich

2.500,-

Exemplar der Slg. Dr. J. Ebner, Auktion Leo Hamburger 57, Frankfurt am Main 1917, Nr. 81; der Slg. Wurster, Auktion Galerie des Monnaies 15, Düsseldorf 1975, Nr. 102 und der Auktion Meister & Sonntag 14, Stuttgart 2012, Nr. 1762.



1,5:1

836

1,5:1

- 836 Reichstaler 1625, Christophstal. 29,05 g. Typ 3. Geharnischtes Brustbild r. mit Löwenkopfschulter und umgelegtem Mantel//Gekröntes, ovals und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichs-  
sturm-  
fahne, Mömpelgard), zu den Seiten je eine Meerjungfrau mit flossenförmigen Schwänzen und C -  
T (Christophstal). Dav. 7859; Klein/Raff 326.1 a. Kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich

2.000,-

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 263, Zürich 1994, Nr. 429.





- 837 1/2 Reichstaler 1624, Christophstal. 14,20 g. Typ 1. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, die rechte Schulter mit Schleifen verziert//Gekröntes, ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), unten zu den Seiten die doppelte Münzstättenangabe C - C - T - T (Christophstal). Klein/Raff 342; Raff (Christophstal) Abb. 30.  
**Von großer Seltenheit.** Winz. Schrätlingsfehler am Rand, sehr schön 4.000,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 66, Dortmund 2013, Nr. 840.



- 838 1/6 Taler 1624, Stuttgart. 4,95 g. Typ 3. Am Armabschnitt S (Stuttgart). Klein/Raff 352.  
**R** Feine Patina, sehr schön 750,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 2192.



- 839 1/9 Taler 1623, Stuttgart. 3,20 g. Typ 3. Klein/Raff 353.  
**Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich 1.000,--  
 Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.



840

2:1

**Ein Taler des Herzogs Johann Friedrich,  
der mit dem Silbererzbergbau in Freudenstadt in Zusammenhang steht**

- 840 Reichstaler 1609, Christophstal, mit Titel Rudolfs II. 29,00 g. Typ 2. IOHANN • FRID • D • G • DVX • WIRTEMB & 1609 • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard)/(Verzierung) RVDOLPH • II • IMPERATOR • AVG • P • F • DECRETO Der heilige Christophorus mit dem Christuskind auf der linken Schulter schreitet durch einen Fluß, in der Rechten Baumstamm, in der Linken Adlerschild in Barockkartusche. Dav. 7831; Klein/Raff 361; Raff (Christophstal) Abb. 12.

RR Leichte Schrötlingsfehler im Randbereich, sehr schön +

7.500,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 13, Stuttgart 2012, Nr. 330 (erworben aus dem Lager der Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart).



841

### Kippermünzen des Herzogs Johann Friedrich und Scheidemünzen nach Beendigung der Geldkrise

- 841 Kipper-Gulden (60 Kreuzer) 1622, Stuttgart. 8,92 g. Hirschgulden. Mit vierfeldigem Wappen in ovalem Schild auf der Vorderseite und mit \* LAND - MVNZ • / \* 16 • 22 \* auf der Rückseite. Klein/Raff 373 c. R Übliche schwache Ausprägung, sehr schön 400,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 1613.



842

1,5:1

1,5:1

- 842 Kipper-Gulden (60 Kreuzer) 1622, Stuttgart. 9,17 g. Hirschgulden. Mit vierfeldigem Wappen in eckigem Schild auf der Vorderseite und mit \* LAND - + - MÜ(als V)NZ \* sowie S (Stuttgart) im Feld auf der Rückseite. Klein/Raff 375. R Feine Tönung, vorzüglich 750,--  
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1385.



844

843

843

- 843 Kipper-Gulden (60 Kreuzer) 1623, Stuttgart. 8,79 g. Hirschgulden. Mit vierfeldigem Wappen in eckigem Schild und je einem Dreiblatt zu den Seiten auf der Vorderseite, die Hirschstangen enden jeweils in zwei Spitzen sowie S (Stuttgart) im Feld auf der Rückseite. Klein/Raff 389. R Randfehler, sehr schön 500,--  
Exemplar der Auktion Kricheldorf 45, Stuttgart 1996, Nr. 1564.

- 844 Kipper-1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1622, Stuttgart. 4,58 g. Halber Hirschgulden. Mit S (Stuttgart) im Feld der Rückseite. Klein/Raff 402. RR Sehr schön 300,--  
Privat erworben.



- 845 Kipper-1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1622, Stuttgart-Berg. 4,93 g. Halber Hirschgulden. Mit Mohrenkopf zwischen der Jahreszahl auf der Rückseite. Klein/Raff 405.2. RR Sehr schön 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2757.  
Privat erworben.

Da die Münzstätte in der Stuttgarter Altstadt für die Massenproduktion der Kipper- und Wipperzeit zu klein und zu veraltet war, errichtete man in Berg am Neckar (heute Stadtteil von Stuttgart) eine neue Münzstätte und reaktivierte die Münzstätten in Tübingen und Christophstal.



- 846 Kipper-1/2 Gulden (30 Kreuzer) 1622, Tübingen. 4,76 g. Halber Hirschgulden. Mit T (Tübingen) im Feld der Rückseite. Klein/Raff 406 a. Von großer Seltenheit. Min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

Privat erworben.



- 847 Kipper-24 Kreuzer 1622, Stuttgart. 4,90 g. Mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 429.1 a. R Kl. Zainende, sehr schön + 300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 7067.

- 848 Kipper-1/4 Gulden (7 Schillinge) 1622, Stuttgart. 2,02 g. Mit S (Stuttgart) unter der Wertangabe auf der Rückseite. Klein/Raff 436. RR Sehr schön 300,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 45, Stuttgart 1996, Nr. 1565.



2:1

849

2:1

849 Kipper-6 Kreuzer 1621, Stuttgart. 1,64 g. Mit \* WIRTEMB • LAND • MVNZ • 1621 auf der Rückseite. Ebner 114 (dieses Exemplar); Klein/Raff 444.1 (dieses Exemplar).

Von größter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar.

Stellenweise schwach ausgeprägt, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 172, München 1991, Nr. 1987.

Erworben am 4. Oktober 2017 aus dem Lager der Münzenhandlung Sonntag.



1,5:1

850

1,5:1

850 Kipper-1/14 Gulden (Doppelschilling) 1622, Stuttgart. 1,13 g. Mit Wertzahl 14 über dem Wappenschild von Teck auf der Rückseite. Klein/Raff 453.1.

R Belegt mit Grünspan, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

75,--

Erworben im März 2008 aus dem Lager der Münzenhandlung Meister & Sonntag.



1,5:1

851

1,5:1

851 Kipper-1/14 Gulden (Doppelschilling) 1622, Stuttgart. 1,93 g. Mit WIR am Ende der Vorderseitenumschrift und der Wertzahl 14 über dem Wappenschild von Teck auf der Rückseite. Klein/Raff 454 a.

R Schöne Patina, vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1390.

Privat erworben.



1,5:1

852

1,5:1

852 Kipper-Ku.-1/28 Gulden (Kipper-Ku.-Schilling) 1622, Stuttgart. 0,50 g. Mit kleinem Horn auf der Vorderseite und einfachem Wappenschild von Teck auf der Rückseite. Klein/Raff 469.1.

RR Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 2980.

Privat erworben.



1,5:1



853



1,5:1

- 853 Kipper-Ku.-1/28 Gulden (Kipper-Ku.-Schilling) 1622, Stuttgart. 1,11 g. Mit \* IOHAN • am Anfang der Umschrift und größerem Horn sowie zwei Ringeln auf der Vorderseite, die Rückseite mit verziertem Wappenschild von Teck und zwei Punkten. Klein/Raff 470 a var. (dort mit anderer Interpunktion). Min. Zainende, sehr schön + 150,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1560.



1,5:1



854



1,5:1

- 854 2 Kreuzer 1623, Christophstal. 1,28 g. Mit WIRT • am Ende der Vorderseitenumschrift und CT (Christophstal) zwischen den Wappen auf der Vorderseite. Klein/Raff 478 a var. Sehr schön 75,--  
Erworben im März 1997 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



855



1,5:1

- 855 2 Kreuzer 1624, Stuttgart. 1,11 g. Mit einer \* am Anfang und WIRTEM am Ende der Vorderseitenumschrift sowie einer \* und HEI am Ende der Rückseitenumschrift, unterhalb der Fahne S (Stuttgart). Klein/Raff 481.3 a. Sehr schön + 50,--  
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, November 2005, Nr. 1586.



1,5:1



856



1,5:1

- 856 2 Kreuzer 1624, Stuttgart. 1,10 g. Mit einem ♣ am Anfang und WIRTE am Ende der Vorderseitenumschrift sowie einer \* und HEI am Ende der Rückseitenumschrift, unterhalb der Fahne S (Stuttgart). Klein/Raff 482 b. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 46, Weil am Rhein 2018, Nr. 1391.



1,5:1



857



1,5:1

- 857 Ku.-Kreuzer 1622, Christophstal. 0,91 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, zu den Seiten je eine \*, oben die Wertzahl + I +//Wappenschild mit den Rauten von Teck, zu den Seiten je eine \*, oben die Jahreszahl • 1622 •. Klein/Raff 502 a. RR Sehr schön 75,--  
Privat erworben.



- 858 Kreuzer 1623, Christophstal. 0,67 g. Mit IOHANN • am Anfang und WIRT am Ende der Vorderseitenumschrift. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Verzierter Wappenschild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 23, oben die Wertzahl \* I \*. Klein/Raff 503. R Fast sehr schön 75,--  
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, November 2005, Nr. 1585.



- 859 Kreuzer 1623, Christophstal. 0,83 g. Mit IOHANN • am Anfang und WIR am Ende der Vorderseitenumschrift. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Verzierter Wappenschild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 23, oben die Wertzahl \* I \*. Klein/Raff 504 a. R Sehr schön-vorzüglich 150,--  
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 79, Dortmund 2017, Nr. 3296.



- 860 Ku.-Kreuzer 1623, Christophstal. 1,09 g. Verzierter Wappenschild mit den drei Hirschstangen von Württemberg, zu den Seiten je ein Punkt, oben die Jahreszahl 16 • 23//Verzierter Wappenschild mit den Rauten von Teck, zu den Seiten je ein Punkt, oben die Wertzahl + I +. Klein/Raff 505. Sehr schön 75,--  
Privat erworben.



- 861 Kreuzer 1625, Christophstal. 0,91 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Zweifeldiger Wappenschild (Württemberg/Teck), oben die Jahreszahl • 1625 • Klein/Raff 512.1 d. Sehr schön-vorzüglich 75,--  
Erworben im April 1992 aus dem Lager der Münzhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart.



- 862 Einseitiger Pfennig o. J., Christophstal. 0,29 g. Jagdhorn mit Band, umher die Buchstaben I H F ins Dreieck gestellt, in der Schleife ein Punkt, umher Perlkreis. Klein/Raff 513. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1380.
- 863 Einseitiger Pfennig o. J., Christophstal. 0,26 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen, zu den Seiten je ein Punkt, oben • IFH •, umher Perlkreis. Klein/Raff 514. Sehr schön + 50,--  
Erworben im März 1997 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 864 Einseitiger Pfennig o. J., Christophstal. 0,30 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen, zu den Seiten je ein Ringel, oben ◦ IFH ◦, umher Perlkreis. Klein/Raff 514 d. Vorzüglich 50,--  
Erworben im März 1997 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.
- 865 Einseitiger Heller o. J., Christophstal. 0,24 g. Jagdhorn mit Band, im Band H (Heller), umher Perlkreis. Klein/Raff 517. R Kl. Prägeschwäche, vorzüglich + 250,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 2199.



- 866 Ku.-Heller 1622, Christophstal. 0,80 g. Jagdhorn mit Band, im Band H (Heller), oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 22, in der Schleife ein Punkt, umher Perlkreis//CCC / XXX / VI, umher Perlkreis. Klein/Raff 520. Sehr schön-vorzüglich 50,--  
Erworben im Oktober 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



*Friedrichsturm bei Freudenstadt. Liberal Freemason, Der Friedrichsturm in Freudenstadt, benannt nach dem Gründer der Stadt Friedrich I, Herzog von Württemberg.*  
<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.en>, ohne Änderungen



## LUDWIG FRIEDRICH, ADMINISTRATOR UND VORMUND VON HERZOG EBERHARD III., 1628-1631

(geb. am 29. Januar 1586 in Mömpelgard/Montbéliard, gest. am 26. Januar 1631 ebenda; regierte vormundschaftlich seit dem 18. Juli 1628 bis zum 26. Januar 1631)



*Herzog Ludwig Friedrich, Portrait-Kupferstich vor 1631, Stammbuch Paul Jenisch, später Joseph Jenisch - Cod.hist.qt.299. Augsburg, Tübingen, 1575–1647 bzw. 1648–1683, WLB Stuttgart, Handschriftensammlung.*

### Ein gemächlich-jovialer Landesherr

Ludwig Friedrich trat durch einen puren Zufall ins Rampenlicht der Geschichte. Als Oberhaupt der Mömpelgarder Linie musste er beim Tod seines älteren Bruders Johann Friedrich die Vormundschaft über dessen vierzehnjährigen Sohn Eberhard und die Regierungsgeschäfte in Stuttgart übernehmen. Er wird als tüchtiger Regent und charaktvoller Mann geschildert. Ihm zur Seite stand ein Vormundschaftsrat, der inzwischen entstandene Missbräuche in der Verwaltung sofort abstellte und den Beamtenapparat säuberte. Auch die Mutter des Erbprinzen, Barbara Sophia von Brandenburg, wusste als ernannte „Obervormünderin“ stets ihre Rechte zu wahren. Eine Art „Aufsichtsrat“ über die Regierung Ludwig Friedrichs stellte der „Geheime Regimentsrat“ dar, der sich laufend bemühte, die Befugnisse des Herzog-Administrators zu beschneiden. Dabei war die politische Lage Württembergs mitten im Dreißigjährigen Krieg verzweifelt. Kaiser Ferdinand II. hatte, nach den Siegeszügen der Feldherren Tilly und Wallenstein auf der Höhe seiner Macht, am 6. März 1629 das „Restitutionsedikt“ erlassen, wonach die protestantischen Reichsstände alle seit dem Passauer Vertrag von 1552 in ihren Besitz übergegangenen geistlichen Güter den früheren Besitzern herauszugeben hatten. Württemberg lag im Machtbereich des Kaisers und war von wallensteinschen Regimentern besetzt, die im Falle der Weigerung den Forderungen des Kaisers den nötigen Nachdruck hätten verleihen können. Württemberg verlor dadurch fast ein Drittel seines Territoriums. Die neuen Besitzer weigerten sich auch, irgendwelche Abgaben an die Regierung zu machen oder sich an Quartierleistungen zu beteiligen. Im Angesicht dieser unlösbaren Probleme und Schwierigkeiten zog sich der Herzog-Administrator krank nach Mömpelgard zurück und starb dort am 26. Januar 1631. Er wurde in der Schloßkirche St. Mainboeuf beigesetzt.



1,5:1



867



1,5:1

- 867 Reichstaler 1629, Stuttgart-Berg, geprägt aus dem Silber der Grube Christophstal. 28,95 g. Stempelschneider François Guichard. ♣ LVDOVIC • FRID • D • G • DVX • WIRT • & • TEC • COM • MONT • Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause und umgelegtem Mantel//DO • IN • HAIDEN • CVRAT • & • ADMINISTRATOR • 1629 Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard). Dav. 7868; Klein/Raff 525; Raff (Christophstal) Abb. 37. **RR** Sehr schön-vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Slg. Otto Kehrer und der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2628.

Wie A. Raff in den "Freudenstädter Beiträgen" Nr. 9/1999 nachwies, stammt das Silber dieser Prägung sowie des Halbtalers und Drittaltalers ausschließlich aus den Gruben von Christophstal.



1,5:1



868



1,5:1

- 868 1/2 Reichstaler 1629, Stuttgart-Berg, geprägt aus dem Silber der Grube Christophstal. 14,45 g. Stempelschneider François Guichard. ♣ LVDOVIC • FRID • D • G • DVX • WIRT • & • TEC • COM • MONT Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause und umgelegtem Mantel//DO • IN • HAIDE • CVRAT • & • ADMIN • 1629 • Gekröntes, ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard). Klein/Raff 526. **Von größter Seltenheit.** Feine Patina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Otto Kehrer und der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2629.



1,5:1

869

1,5:1

- 869 1/3 Taler 1629, Stuttgart-Berg, geprägt aus dem Silber der Grube Christophstal. 9,77 g. Stempelschneider François Guichard. ✦ LVDO : FRI : D : G : DVX . WIR : & . TEC : COM : MONT Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause und umgelegtem Mantel//DO : IN . HAI : CVR : - & . ADMINIS : 1629 Gekröntes, ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), zu den Seiten je eine Meerjungfrau, unten Wertangabe 1/3 in Kartusche. Klein/Raff 527. RR Sehr schön-vorzüglich 10.000,--  
Exemplar der Slg. Otto Kehrer und der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2630.



1,5:1

870

1,5:1

- 870 1/6 Taler 1629, Stuttgart-Berg, geprägt aus dem Silber der Grube Christophstal. 4,59 g. Stempelschneider François Guichard. Geharnischtes Brustbild r. mit großer Halskrause und umgelegtem Mantel//Gekröntes, ovales und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), unten Wertangabe 1/6 in Kartusche. Klein/Raff 528. Von größter Seltenheit. Feine Tönung, kl. Schrötlingsausbruch, sehr schön 3.000,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 2242.



1,5:1

871

1,5:1

872

1,5:1

- 871 2 Kreuzer 1630, Stuttgart-Berg. 1,26 g. Klein/Raff 531. Sehr schön + 100,--  
Exemplar der Lagerliste Münzhandlung Sonntag 14, Stuttgart, Mai 203, Nr. 862.
- 872 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart-Berg. 0,23 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen, zu den Seiten je ein Punkt, oben • LFH •. Klein/Raff 532. Sehr schön + 40,--  
Erworben im März 1997 aus dem Lager der BW-Bank Stuttgart.

## JULIUS FRIEDRICH, ADMINISTRATOR UND VORMUND VON HERZOG EBERHARD III., 1631-1633

(geb. am 3. Juni 1588 in Mömpelgard/Montbéliard, gest. am 21. April 1635 in Straßburg; regierte vormundschaftlich seit dem 2. Februar 1631 bis zum 3. März 1633)



*Herzog Julius Friedrich, Gemälde eines unbekanntes Malers aus dem 17. Jahrhundert.*

### „In Geist und Körper ausgezeichnet“

Die Vormundschaft für den minderjährigen Erbprinzen Eberhard ging nach dem Tod Herzog Ludwig Friedrichs auf Herzog Julius Friedrich über, den jüngeren Bruder Johann Friedrichs und Ludwig Friedrichs. Er hatte die Adelschule „Collegium illustre“ in Tübingen besucht und war nach Aussage seiner Zeitgenossen ein „Honnête homme“, der dem Ideal eines Aristokraten der Epoche entsprach. In seiner Person waren körperliche Schönheit mit Geist und Vitalität verbunden. Nach seiner Ausbildung ging er zunächst auf Reisen, wobei er sich in Gegenden wagte, die damals für absolut exotisch und abenteuerlich galten. Sie führten ihn nach Lappland, dann im Jahr 1613 nach Malta, wo er zusammen mit den Johannitern an der Belagerung und Erstürmung von Ephesos teilnahm. Zuvor hatte er schon als Oberst der Protestantischen Union 1610 am Elsässischen Feldzug teilgenommen, und kurz darauf agierte er im Jülichen Erbfolgekrieg.

Das verantwortungsvolle Amt, das ihm in diesen krisenhaften Zeiten nun zufiel, nahm er nur zögernd an. Er tat es nur, nachdem ihm die Landstände die volle Entschädigung an seinem Besitz und seinem Geldvermögen zugesagt hatten. Der „Fürstbrüderliche Vergleich“ von 1617 hatte ihm die Herrschaften Weitingen und Brenz sowie eine jährliche Apanage von 15.000 Gulden zugesprochen. Im Frühjahr 1631 wollte er sich mit einem kleinen Heer dem Durchzug kaiserlicher Truppen, die von Italien heraufzogen, entgegenstellen. Allerdings hatte er deren Stärke völlig unterschätzt. Er wagte den Waffengang nicht und entließ, im Einverständnis mit den Ständen, seine Truppen. Die kaiserlichen Regimenter hausten furchtbar in Württemberg und waren nur schwer zum Weiterziehen zu bewegen. Da dieses ruhmlos fehlgeschlagene Unternehmen in die Zeit der reifenden Kirschen fiel, ging es in die Geschichte als „Kirschenkrieg“ ein. Um die Sache der Protestanten nicht ganz verloren zu geben, erwog Herzog Julius Friedrich den Anschluss an König Gustav Adolf von Schweden, obwohl dies Verrat am Kaiser bedeutete. Die Mutter Eberhards schrieb an die schwedische Königin – die wie sie aus dem Hause Brandenburg stammte – wie gerne man an die Seite Schwedens treten würde. Am 28. Oktober 1631, kurz vor der Schlacht bei Lützen wurde ein Hilfscorps von sechstausend Württembergern aufgestellt, die Verfügungen des Restitutionsediktes wurden rückgängig gemacht und alle Zahlungen an den Kaiser eingestellt. Sämtliche in den Grenzen Württembergs liegenden geistlichen Güter sowie die Herrschaften Sigmaringen, Hohenberg und Baar ließ sich Julius Friedrich von König Gustav Adolf schenken. Das sorgte für Kritik sowohl bei den Landständen als auch bei der Herzogin-Mutter: Die kriegerischen Unternehmungen, so hieß es, dienten nur der Bereicherung des Herrn Vormunds. Außerdem jage dieser am liebsten im Schwarzwald, anstatt sich den Regierungsgeschäften zu widmen. Am 3. März 1633 legte Herzog Julius Friedrich sein Amt nieder. Nach der Niederlage der Schweden in der Schlacht bei Nördlingen Anfang August 1634, in der tausende württembergische Bauern, die in den Reihen der Schweden gekämpft hatten, gefallen waren, floh er zusammen mit dem jetzt regierenden Herzog Eberhard III. und dem ganzen herzoglichen Haus nach Straßburg, wo er schon im folgenden Jahr starb. Sein Grabmal liegt in der Stiftskirche von Stuttgart.



1,5:1

873

1,5:1

- 873 Reichstaler 1631, Stuttgart-Berg. 28,76 g. Stempelschneider François Guichard. IVLIVS • FRIDERICVS • D • G • DVX • WVRTTEMBERG • Geharnischtes Hüftbild mit umgelegter Feldbinde r., in der Rechten Kommandostab//CVRATOR • ET • ADMINISTRATOR • 1631 • Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmefahne, Mömpelgard). Dav. 7869; Klein/Raff 533. R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2633.



1,5:1

874

1,5:1

- 874 15 Kreuzer 1632, Stuttgart-Berg. 4,68 g. Mit drei Wappenschilden unter Krone auf der Rückseite. Klein/Raff 535. RR Kl. Zainende, sehr schön 300,--  
Erworben im Dezember 2005 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1

875

1,5:1

- 875 2 Kreuzer 1631, Stuttgart-Berg. 0,99 g. Mit WIRTEM am Ende der Vorderseitenumschrift und ADMINSTRATO • am Ende der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 537. Feine Patina, leichter Knick, vorzüglich 100,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.

**HERZOG EBERHARD III., 1633-1674**

(geb. am 16. Dezember 1614 in Stuttgart, gest. am 2. Juli 1674 ebenda;  
Herzog von Württemberg von 1633 bis 1674)



*Herzog Eberhard III. im Harnisch, Gemälde Öl auf Leinwand von Johann Andreas Thill um 1670, Landesmuseum Stuttgart. Eingescannt aus: Robert Uhland (Hrsgb.): 900 Jahre Haus Württemberg, 3. Aufl., Stuttgart, 1985, S. 203.*



*Ansicht der Festung Hohentwiel 1643 (Große Abbildung: Vermutlich realistische Darstellung der Situation 1643; Kleine Abbildung: Vermutlich nach "Daniel Specklin: Architectura von Festungen"); Topographia Suevia, Matthäus Merian d. Ä.*

### Ein Herzogtum verloren und wiedergewonnen

Herzog Eberhard III., der älteste Sohn von Johann Friedrich, trat am 1. Mai 1633 auf Betreiben der Herzogin-Mutter und mit Zustimmung der Stände mit 19 Jahren die Regierung an. Kaum ein Jahr danach, als er sich schon mit den Regierungsgeschäften vertraut gemacht hatte und mit den Landständen ins Einvernehmen gelangt war, brach die Katastrophe über Württemberg herein. In der Schlacht von Nördlingen waren die Schweden und ihre Verbündeten – darunter auch sechstausend Württemberger – vernichtend geschlagen worden. Die siegreichen kaiserlichen Truppen fielen ohne eine nennenswerte Führung plündernd und mordend in Württemberg ein. Nur die Festung auf dem Hohentwiel im Hegau wurde fünfmal erfolglos belagert. In kopfloser Flucht folgte der junge Herzog seiner Mutter nach Straßburg, wo sie auf dem linken Rheinufer im Schutz Frankreichs sicher waren. Andernfalls hätte ihm eine lange Gefangenschaft und der Verlust des Herzogtums gedroht. Dass Herzog Eberhard das Land in dieser Krise im Stich gelassen hatte, wurde ihm nicht nur von der damaligen Bevölkerung, sondern auch von den späteren Historikern als „herrscherlicher Landesverrat“ ausgelegt. Aus der Flucht wurde ein vierjähriges Exil in den sicheren Mauern Straßburgs, von wo aus die Wiedereinsetzung des Herzogs betrieben wurde, allerdings nicht von ihm selbst. Er kümmerte sich kaum um diplomatische Verhandlungen, ging stattdessen lieber auf die Jagd und vermählte sich 1637 mit der Wild- und Rheingräfin Anna Katharina von Salm-Kyrburg, einer Tochter des schwedischen Generals Johann Kasimir von Salm-Kyrburg, was sich bei den späteren Verhandlungen im Westfälischen Frieden günstig für den Herzog auswirken sollte. Aus dieser Ehe gingen vierzehn Kinder hervor.

Zu Lebzeiten Kaiser Ferdinands II. war an eine Rückkehr Eberhards nach Stuttgart nicht zu denken. Mit dem Beginn der Regierung seines Sohnes Ferdinand III. stiegen die Aussichten, und 1638 konnte Eberhard sein Herzogtum wieder übernehmen, das er in einem trostlosen Zustand vorfand: Das Land war durch Pest und Hungersnöte entvölkert; von den geschätzten vierhunderttausend Einwohnern waren nach dem Krieg nur noch sechzigtausend übrig geblieben. Es herrschte bitterste Armut; die Ordnung, vor allem die Wirtschaft und die Kultur des Landes waren für viele Jahrzehnte zerstört. Zwar konnte er durch einige Maßnahmen die schlimmste Not lindern, aber den unausgesetzten Durchzügen kaiserlicher, schwedischer, bayerischer und später auch französischer Soldaten hatte er wenig entgegenzusetzen. Um den Jammer zu vergessen, wurden am Hof fröhliche Feste gegeben und große Jagden veranstaltet. Der Herzog versuchte vor allem, seine landesherrlichen

Rechte gegenüber dem Kaiser durchzusetzen und ihn zu bewegen, die Restitution der Kirchengüter zurückzunehmen, die Bedingung seiner Rückkehr gewesen war. In dieser Sache blieb ihm der Erfolg jahrelang versagt, denn Ferdinand II. hatte das Herzogtum seinem Kammergut zugeschlagen. Erst die geschickten Verhandlungen seines Rates Varnbüler im Westfälischen Frieden schafften mit der Unterstützung Schwedens, Frankreichs und der protestantischen Reichsstände eine Einigung in seinem Sinne. Für Württemberg bedeutete die Restitution die Wiederherstellung des Herzogtums in den Grenzen von 1624. Mit merkantilistischen Mitteln bemühte sich der Herzog nun um die wirtschaftliche Erholung seines Landes und die Wiederherstellung der Ordnung. Vor allem das evangelische Kirchen- und Schulwesen und die Universität Tübingen verdankten ihm ihren Wiederaufbau.

Nachdem seine erste Frau Anna Katharina 1655 gestorben war, heiratete er in zweiter Ehe Maria Dorothea Sophia von Oettingen-Oettingen, die ihm elf Kinder schenkte. Mit seinem jüngeren Bruder Friedrich schloss er einen Erbvergleich, indem er ihm die Ämter Neuenstadt und Weinsberg überließ. Hieraus gründete sich die Seitenlinie Württemberg-Neuenstadt. Eberhard III. hatte sein Erbe nicht mit Waffen, aber in zähem diplomatischen Ringen und staatsmännischer Klugheit wiedergewonnen. In seinem Testament vom Jahr 1653 verfügte er die Unteilbarkeit des Landes und verordnete darüber hinaus, dass die Versorgung nachgeborener Söhne und Töchter nur durch jährliche Apanagen, nicht aber durch staatlichen Grundbesitz erfolgen sollte. Er starb am 2. Juli 1674 in Stuttgart und wurde in der dortigen Stiftskirche beigesetzt.

Wahlspruch: OMNIA CUM DEO (=Alles mit Gott).



876 Dukat 1639, Stuttgart-Berg. 3,50 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldherrnbinde und breitem spitzenbesetzten Kragen//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39. Fb. 3568; Klein/Raff 546.

GOLD. RR Feine Patina, min. gewellt, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 5.000,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1933.



877 Reichstaler 1640, Stuttgart-Berg. 29,17 g. ★ EBERHARD • D • G • DVX • WIRTEMBER • Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegter Feldherrnbinde und breitem spitzenbesetzten Kragen//ET • TEC • COM • MONT • DOM • IN • HEID Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39. Dav. 7870; Klein/Raff 554.

Von großer Seltenheit. Zainende, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 15.000,--  
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 175, München 1992, Nr. 3104.





878 Reichstaler 1660, Stuttgart-Berg. 29,08 g. EBERH • D G • DUX WIRTEMB • ET TEX & • Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen//OMNIA - CUM DEO Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmfahne, Mömpelgard), unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 60. Dav. 7873; Klein/Raff 560.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, min. justiert, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 899.



- 879 15 Kreuzer 1639, Stuttgart-Berg. 5,35 g. Mit WIRTEMB am Ende der Vorderseitenumschrift und mit COM - MO in der Rückseitenumschrift. Klein/Raff 573.1. **Seltene Variante.** Sehr schön 250,--  
 Exemplar der Slg. Hofmarschall von Baldinger, Auktion Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main 1911, Nr. 873 (dort als vorzüglich bezeichnet) und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion 69, Zürich 1997, Nr. 5431.



- 880 2 Kreuzer 1633, Stuttgart-Berg. 1,12 g. Mit je einem Stern am Anfang der Umschriften. Die Vorderseitenumschrift mit WIRTEMBE am Ende und das Fahnenende der Reichssturmflagge auf der Rückseite unten. Klein/Raff 574. Vorzüglich 100,--  
 Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 2177.



- 881 2 Kreuzer 1640, Stuttgart-Berg. 1,19 g. Mit zwei Kreuzen und Lilie am Anfang der Umschriften. Auf der Vorderseite mit Wertzahl • 2 • und WIRT : am Ende der Umschrift, auf der Rückseite mit dem Buchstaben S unter der Reichssturmflagge, das Fahnenende auf der linken Seite. Klein/Raff 582. Vorzüglich 100,--  
 Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, November 1999, Nr. 2667.



- 882 2 Kreuzer 1641, Stuttgart-Berg. 1,23 g. Mit zwei Kreuzen und Lilie am Anfang der Umschriften. Auf der Vorderseite mit Wertzahl • 2 • und WIRT am Ende der Umschrift, auf der Rückseite mit dem Buchstaben S unter der Reichssturmflagge, das Fahnenende auf der linken Seite. Klein/Raff 584.1. Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 100,--  
 Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 32, Stuttgart 2020, Nr. 1092.



- 883 2 Kreuzer 1661, Stuttgart-Berg. 1,17 g. Mit je einer Punktrose am Anfang der Umschriften. Auf der Vorderseite mit Wertzahl • 2 • und WIRTEN am Ende der Umschrift, auf der Rückseite mit dem Buchstaben • S • unter der Reichssturmfahne, das Fahnenende auf der linken Seite. Klein/Raff 586. Leicht gewellt, vorzüglich + 100,--  
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 55, Heidelberg 2011, Nr. 2178.



- 884 2 Kreuzer 1661, Stuttgart-Berg. 1,34 g. Mit Blatt und Kreuz am Anfang der Umschriften. Auf der Vorderseite mit Wertzahl • 2 • und WIRT • am Ende der Umschrift, auf der Rückseite mit dem Buchstaben S unter der Reichssturmfahne, das Fahnenende unten. Klein/Raff 587 b. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 138, Osnabrück 2008, Nr. 7071.



- 885 Kreuzer 1645, Stuttgart-Berg. 0,77 g. Klein/Raff 598. Vorzüglich 75,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 87, Osnabrück 2003, Nr. 4502.



- 886 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart-Berg. 0,28 g. Wappenschild mit drei Hirschstangen zwischen je einem Punkt, darüber • E • H •. Klein/Raff 603 f. Vorzüglich 50,--  
Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.
- 887 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart-Berg. 0,28 g. Jagdhorn mit Band, oben zu den Seiten E - H, unter der Schleife ein fünfstrahliger Stern. Klein/Raff 604.1. RR Knickspur, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 250,--  
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 183, Osnabrück 2011, Nr. 3291.

**HERZOG WILHELM LUDWIG, 1674-1677**

(geb. am 27. Januar 1647 in Stuttgart, gest. am 23. Juni 1677 in Hirsau;  
Herzog von Württemberg 1674 bis 1677)



*Herzog Wilhelm Ludwig im Harnisch,  
Gemälde Öl auf Leinwand eines unbekanntem Malers nach 1674*

**„Ein Fürst von trefflichem Gemüthe, leutselig und gerecht und dabei klugen Geistes...“**

Über die kurze Regierungszeit von Herzog Eberhards drittem Sohn und Nachfolger aus der Ehe mit Anna Katharina von Salm-Kyrburg, Herzog Wilhelm Ludwig, gibt es nicht viel zu berichten. Nach seiner Ausbildung am „Collegium illustre“ im Windschatten der Tübinger Universität ging es zusammen mit zwei jüngeren Brüdern und unter Aufsicht des Hofmarschalls Barthold von Bülow im Juli 1669 auf die übliche „Kavalierstour“: Aufenthalte in Genf und Frankreich dienten dem Studium der französischen Sprache, danach wurden die spanischen Niederlande und die Generalstaaten besucht, eine Fahrt über den Kanal führte die Herren nach London und Oxford. Die Königshöfe von Kopenhagen und Stockholm waren die beiden letzten Stationen auf der Reise der württembergischen Prinzen. Nach seiner Rückkehr heiratete er im November 1673 in Darmstadt Magdalena Sibylla von Hessen-Darmstadt.

Als er 1674 die Regierung über Württemberg antrat, war er bestrebt, die im Testament seines Vaters ausgesprochene Mahnung, seinen Pflichten als Herrscher zum Wohle seines Volkes und des Landes nachzukommen, zu erfüllen. Wie aber sollte dieses Ziel erreicht werden, wenn nach dem Westfälischen Frieden, der eine gewisse Ruhe für Europa gebracht hatte, erneut Kriegsgefahr durch den Französisch-Holländischen Krieg drohte? Ludwig XIV., der seine Herrschaft über Europa ausdehnen wollte, hatte ihn durch seinen Angriff auf die Spanischen Niederlande begonnen. Nachdem der französische Vormarsch in den Niederländischen Generalstaaten durch Wilhelm III. von Oranien zum Stillstand gebracht worden war, griffen Kaiser Leopold I. und der Kurfürst von Brandenburg in den Krieg gegen Frankreich ein. Der Kaiser belastete Herzog Wilhelm Ludwig, der eine unbewaffnete Neutralität unbedingt bewahren wollte, zwar mit Einquartierungen, aber Württemberg wurde dieses Mal nicht zum Kriegsschauplatz.

Herzog Wilhelm Ludwig starb völlig unerwartet im Alter von nur 30 Jahren an einem Schlaganfall in Hirsau, wo die württembergischen Herzöge Ende des 16. Jhs. ein dreiflügeliges Renaissance-Schloss auf dem Gelände des bedeutenden Klosters errichtet hatten. Sein Sohn und Erbe, Eberhard Ludwig, war beim Tod des Vaters neun Monate alt.

Wahlspruch: IN DEO SPES MEA (= Auf Gott (ruht) meine Hoffnung).



- 888 Reichstaler 1677, Stuttgart. 29,22 g. WILH • LUD • D • G • DUX • WIRTEMB • ET • TEC Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenjabot und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur ICM (Stempelschneider Johann Christoph Müller)//16 IN • DEO • SPES • MEA • 77 Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmefahne, Mömpelgard), umher Lorbeerkranz. Dav. 7876; Klein/Raff 605. RR Feine Patina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Lagerliste der Münzen und Medaillenhandlung Stuttgart 8, Stuttgart 1992, Nr. 885 und der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2641.

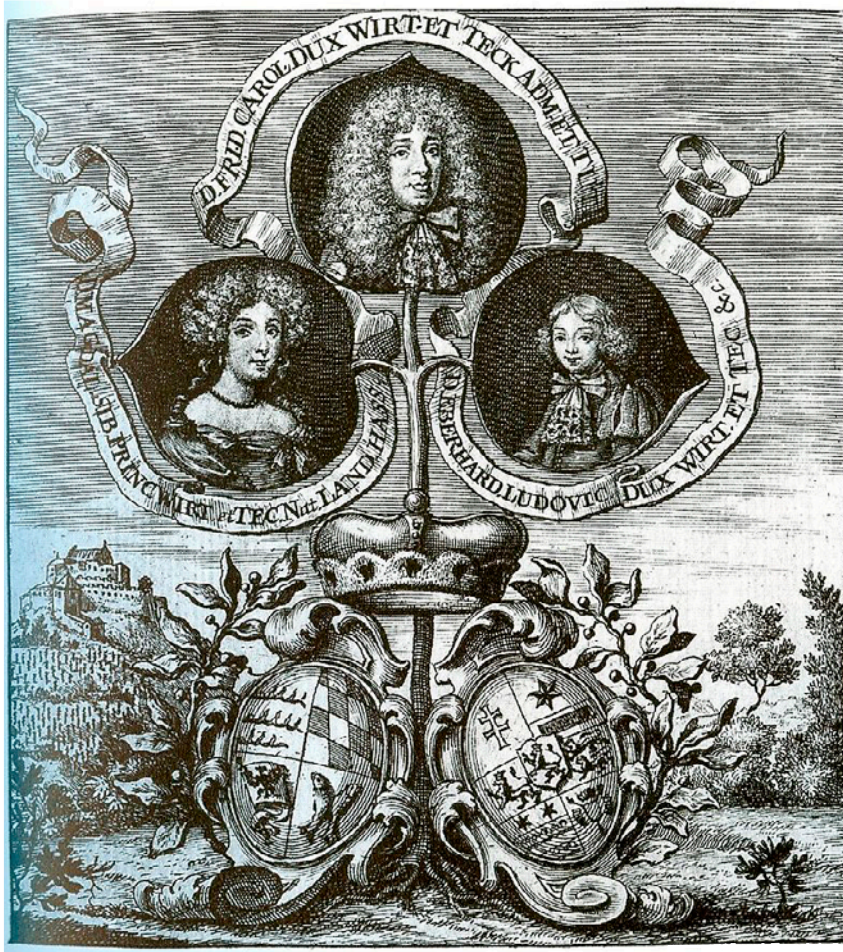


- 889 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,46 g. Wappenschild mit den drei Hirschstangen, zu den Seiten je ein Punkt, oben WLH: Klein/Raff 607.1. RR Vorzüglich 250,--

Privat erworben im Januar 2005 von Max Fuchs.

## FRIEDRICH KARL, ADMINISTRATOR UND VORMUND VON HERZOG EBERHARD LUDWIG, 1677-1693

(geb. am 12. September 1652 in Stuttgart, gest. am 20. Dezember 1698 in Stuttgart;  
regierte vormundschaftlich seit dem 10. Dezember 1677 bis zum 20. Dezember 1693)



*Herzog Eberhard Ludwig von Württemberg mit seiner Mutter Magdalena Sibylla von Hessen-Darmstadt und der Administrator des Herzogtums Friedrich Karl von Württemberg-Winnental. Eingescannt aus: Hansmartin Decker-Hauff: Frauen im Hause Württemberg, Leinfelden-Echterdingen, 1997.*

### Der erste barocke Regent Württembergs

Da Erbprinz Eberhard Ludwig erst ein knappes Jahr alt war, als sein Vater plötzlich starb, wurde nach den Württembergischen Hausgesetzen Friedrich Karl, ein Sohn Herzog Eberhards III. und seiner ersten Gattin Anna Katharina von Salm-Kyburg, von den Ständen zum Vormund bestimmt. Nach einer testamentarischen Verfügung sollte auch die Herzogin-Witwe, Sibylla von Hessen, „Mit-Ober-Vormünderin“ werden. Friedrich Karl war als nachgeborener Sohn Herzog Eberhards III. mit der Herrschaft Winnenthal bedacht worden, wodurch er die Seitenlinie Württemberg-Winnenthal begründete. Ab 1684 führte er auch die Administration der Grafschaft Mömpelgard, da sein dort eigentlich regierender Vetter Georg II. im Exil lebte. Der fürstliche Vormund war auf seine verantwortungsvolle Aufgabe sehr gut vorbereitet: Ausgebildet an der Universität Tübingen hatte er anschließend nicht nur einige fürstliche Höfe, sondern auch weitere Hochschulen besucht. Die kurze Zeit nach dem Frieden von Nijmegen 1678, der den Französisch-Holländischen Krieg beendete, nutzte der Herzog-Administrator, um das Kirchen- und Schulwesen zu ordnen und aus dem „Großen Pädagogium“, das schon sein Vater eingerichtet hatte, das erste Stuttgarter Gymnasium zu bilden. Bald drohte wieder Kriegsgefahr, da Ludwig XIV. sein Ziel, die Eroberung des linken Rheinufer, nicht aufgeben wollte. Die Franzosen besetzten 1681 Straßburg, wenig später Luxemburg und Trier. Die kaiserliche Armee war zu dieser Zeit im Kampf gegen die Osmanen im Osten gebunden. Trotz der „Großen Allianz“, in der sich alle europäischen Mächte gegen Ludwig XIV. vereinigten, war die Westgrenze des Reiches nicht gesichert. Der französische König eröffnete 1688 den „Pfälzischen Erbfolgekrieg“, indem er Erbansprüche seiner Schwägerin Liselotte von der Pfalz auf das Pfalz-Neuburgische Gebiet anmeldete. An die Kommandanten der württembergischen Festungen erging sogleich der Befehl, dem Feind die Tore zu öffnen, um Belagerungsschäden zu

vermeiden. Einzig Schorndorf blieb auf Druck der „tapferen Frauen von Schorndorf“ den Eindringlingen verschlossen. Herzog Friedrich Karl floh nach Nürnberg, der kleine Eberhard Ludwig wurde zur Sicherheit nach Regensburg gebracht und nur die Herzogin-Mutter Sibylla - „der einzige Mann am Württembergischen Hof“ (wie es später hieß) - blieb allein in Stuttgart. Im Februar 1689 erklärte das Reich Frankreich schließlich den Krieg. Friedrich Karl stellte gegen den Widerstand der württembergischen Landstände Truppen auf und schloss sich der Großen Allianz an. In völliger Verkennung einer militärischen Situation wurde er am 27. September 1692 bei Oetisheim in der Nähe von Maulbronn von den Franzosen gefangen und nach Versailles gebracht, aber bald wieder freigelassen. Inzwischen hatten die Landstände und die Herzogin-Witwe Sibylla bei Kaiser Leopold I. die Absetzung Friedrich Karls als Administrator durchgesetzt. Das Entgegenkommen, das Ludwig XIV. Friedrich Karl während dessen kurzer Gefangenschaft erwiesen hatte, ließ in dem Kaiser den Verdacht aufkommen, dass der Herzog gegenüber Frankreich Neutralität signalisiert hätte. Leopold I. machte ihn dennoch zum Generalfeldmarschall und vertraute ihm sogar die Vertretung des Reichsfeldherrn, Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden an. Aber die Tage Friedrich Karls waren gezählt; er starb am 20. Dezember 1693 in Stuttgart und ruht in der Fürstengruft der dortigen Stiftskirche.

Wahlspruch: DURA PLACENT FORTIBUS (=Harte Arbeiten gefallen den Tüchtigen).



- 890 Dukat 1681, Stuttgart. 3,48 g. FRID • CAROL • D • G • D WIRTEMB • ADMINIS • Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenjabot//16 • D P F • 81 • Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), umher Lorbeerkranz. Fb. 3573; Klein/Raff 610.  
**GOLD. RR** Vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 4, Stuttgart 2006, Nr. 2642 (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



- 891 Reichstaler 1680, Stuttgart. 29,11 g. Mit FRID • CAROL • D • G • D • WIRTEMB • ADMINISTR auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenjabot und umgelegtem Mantel, darunter die Signatur ICM (Stempelschneider Johann Christoph Müller)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), umher Lorbeerkranz. Dav. 7878; Klein/Raff 613 a. Leicht berieben, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Erworben im März 1998 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 892 1/2 Reichstaler 1681, Stuttgart. 14,58 g. FRID • CAROL • D • G • D • - WIRTEMB • ADMINIST • Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenjabot, darunter die Signatur M (Stempelschneider Johann Christoph Müller)//16 • D • P • F • 81 • Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmflagge, Mömpelgard), umher Lorbeerkranz. Klein/Raff 617. Von großer Seltenheit. Min. Zainende, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 16, Stuttgart 2012, Nr. 2210.





- 893 1/4 Reichstaler 1681, Stuttgart. 7,29 g. Mit FRID • CAROL • D • G • D • WIRTEMB • ADMINIS auf der Vorderseite. Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenjabot, darunter die Signatur M (Stempelschneider Johann Christoph Müller)//Gekröntes, vierfeldiges Wappen (Württemberg, Teck/Reichssturmefahne, Mömpelgard), umher Lorbeerkranz. Klein/Raff 619. RR Feine Patina, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--  
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1240.



- 894 2 Kreuzer 1680, Stuttgart. 1,12 g. Ohne Zeichen am Anfang der Umschriften. Mit FRID CAROL • D • G • am Anfang der Vorderseitenumschrift. Klein/Raff 621. Vorzüglich 50,--  
Privat erworben.



- 895 Kreuzer 1690, Stuttgart. 0,64 g. Mit je einem Kreuz am Anfang der Umschriften. Der geschweifte Schild auf der Vorderseite zwischen (⊗) Rosetten auf der Rückseite zwischen (⊛) vier Punkten. Klein/Raff 624.1. Prachtexemplar. Min. gewellt, Stempelglanz 100,--  
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 1620.



- 896 Kreuzer 1691, Stuttgart. 0,77 g. Mit je (⊛) vier Punkten am Anfang der Umschriften. Der gerade Schild auf der Vorderseite ohne Beizeichen, auf der Rückseite zwischen (⊛) vier Punkten. Klein/Raff 626.1. Vorzüglich 50,--  
Erworben im April 1997 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



- 897 Kreuzer 1691, Stuttgart. 0,75 g. Ohne Zeichen und mit (✠) vier Punkten am Anfang der Umschriften. Der gerade Schild auf Vorder- und Rückseite zwischen (✠) vier Punkten, die Vorderseitenumschrift mit • DV • X •. Klein/Raff 626.4 var. Vorzüglich 50,--  
 Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3801.



- 898 Kreuzer 1692, Stuttgart. 0,65 g. Mit je (✠) vier Punkten am Anfang der Umschriften. Der gerade Schild auf Vorder- und Rückseite zwischen (✠) vier Punkten sowie ohne Punkt nach 1692. Klein/Raff 629. Sehr schön 25,--  
 Erworben im April 1994 aus dem Lager der Münzhandlung Meister & Sonntag, Stuttgart (aus der Slg. Otto Kehrer, Ludwigsburg).



- 899 Kreuzer 1692, Stuttgart. 0,69 g. Mit je (✠) vier Punkten am Anfang der Umschriften. Der gerade Schild auf Vorder- und Rückseite zwischen (✠) vier Punkten sowie mit Punkt nach 1692 •. Klein/Raff 629 a. Vorzüglich-Stempelglanz 50,--  
 Privat erworben.



- 900 Einseitiger 1/2 Kreuzer 1692, Stuttgart. 0,39 g. Klein/Raff 636. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 100,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 2323.
- 901 Einseitiger Pfennig o. J., Stuttgart. 0,35 g. Mit F C H über dem ovalen Wappenschild. Klein/Raff 638. Vorzüglich + 100,--  
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 48, Dortmund 2008, Nr. 1629.







- 902 Ku.-Heller (1/6 Kreuzer) o. J., Stuttgart. 0,48 g. Die Rückseite mit VI / EINEN / KREITZER / I • I (Engelskopf) • W •. Klein/Raff 640.3. Sehr schön 75,--  
 Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 27, Stuttgart 2017, Nr. 1572.
- 903 Ku.-Heller (1/6 Kreuzer) 1687, Stuttgart. 0,64 g. Klein/Raff 641. Sehr schön 75,--  
 Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 5, Stuttgart 2007, Nr. 1935.





# Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

**Täglich neue Highlights im Online-Shop.**  
Klicken Sie mal rein. [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)



# Die Künker eLive Auctions




## Bequem. Direkt. Unkompliziert.


Auf [elive-auction.de](http://elive-auction.de) bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.



# Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 +49 541 96202 0

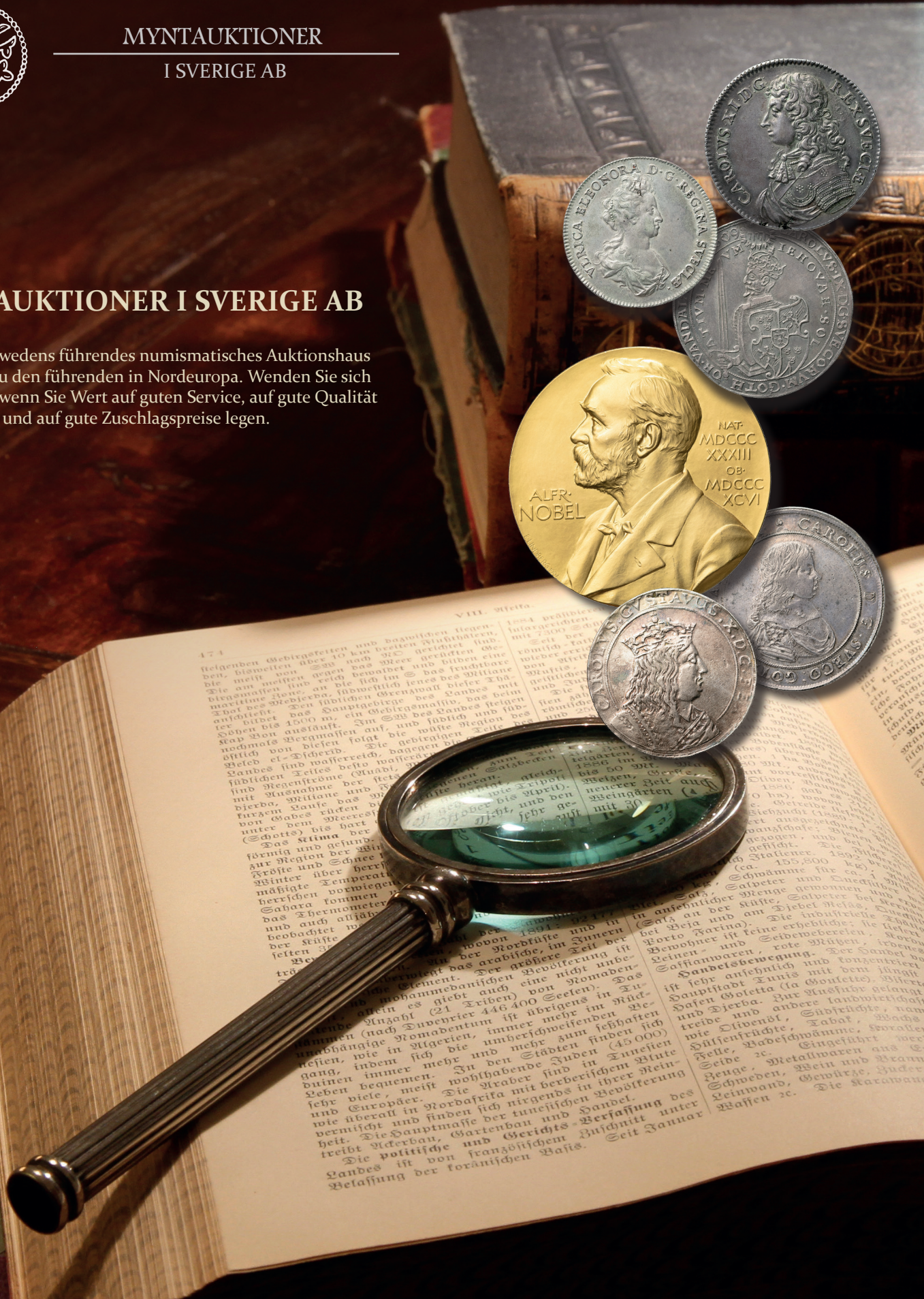


MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

## MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.





## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

### Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

### Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



## Musterauftrag für schriftliche Gebote

**Auftrag für die Auktion**  
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 1 2 3 4 5 6  
 Straße: Bahnhofstr. 22  
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt  
 Telefon: 0099-4 5 22 80  
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Ich möchte telefonisch bieten.  
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:  
 I wish to bid via telephone.  
 Please, contact me during the auction under following telephone number: \_\_\_\_\_

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:  
 10%  20%  50%  ...%

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:  
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.  
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1.850,-				
700	270,-		3010	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung  
 am folgenden Künker Standort abholen:  
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior  
 appointment in:  Osnabrück  München  
 München  Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor  
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.  
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before  
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann  
 Datum, Unterschrift (date, signature)  
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.  
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany  
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de  
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788  
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74  
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

### Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

### Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

### Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

### Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

### „Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

### Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

### Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



## Versteigerungsbedingungen

### § 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

### § 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

### § 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

### § 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

### § 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

### § 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

### § 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

## § 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

## § 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

## § 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

## § 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

## § 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



## Auction Terms and Conditions

### § 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

### § 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

### § 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

### § 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de), as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de).

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via [www.elive-auction.de](http://www.elive-auction.de) will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

### § 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

### § 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

### § 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

## § 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

## § 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

## § 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

## § 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

## § 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

## Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



### Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

### Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



## Impressum

### Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé, Manuela Weiß

### Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg  
B. Seifert / O. Graf

### Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

### Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,  
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

## Bankverbindungen – Bank-Details

### Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00  
BIC: DEUTDE33B265  
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

### Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück  
(for international payments)  
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20  
Swift-Code: NOLADE22XXX  
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

### Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00  
BIC: DRESDEFF265  
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

### Volksbank eG

#### Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00  
BIC: GENODEF1HTR  
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

### Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76  
BIC: HAUKDEFFXXX  
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

### HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52  
BIC: HYVEDEMMXXX  
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

### Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00  
BIC: OLBODEH2XXX  
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

### Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a  
49076 Osnabrück  
Germany

Telefon +49 541 96202 0  
Fax +49 541 96202 22  
www.kuenker.de  
www.eLive-auction.de  
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRA 200 755

### Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH  
Sitz Osnabrück  
AG Osnabrück HRB 201 274

### Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker





